

Amtliche Bekanntmachungen



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
am Sonntag, 27. November 2011, findet die

**Volksabstimmung**

über das S 21-Kündigungsgesetz statt.

Nutzen Sie Ihr demokratisches Recht und gehen Sie am Sonntag zur Volksabstimmung. Die Abstimmungslokale sind von 8.00 – 18.00 Uhr geöffnet.

Hans Lorenz, Bürgermeister

**Aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 25.10.2011**

**TOP 1**

**Bestellung von Urkundspersonen**

Die Gemeinderäte Neumann u. Worring werden einstimmig zu Urkundspersonen bestimmt.

**TOP 2**

**Bekanntgaben nichtöffentlich gefasster Beschlüsse**

In der letzten Gemeinderatssitzung wurden keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst.

**TOP 3**

**Fragen und Anregungen von Bürgern**

Eine Bürgerin möchte wissen, was aus ihrer, im Frühjahr gemachte Anregung bezüglich eines Schildes „Bei Rot bitte Motor abstellen“ an der Ampel Neckarstraße / B3 geworden sei.

Bgm. Lorenz antwortet, die Gemeinde selbst dürfe keine Schilder anbringen und bittet den Fachbereitsleiter Schiller, den Stand der Dinge zu erläutern. Herr Schiller berichtet, das Thema wurde bei der letzten Verkehrstagefahrt angesprochen und werde gerade im Landratsamt geprüft. Er nehme an, dass es keine Probleme gebe und warte auf die Genehmigung das Schild anbringen zu können.

Eine Anwohnerin des Hosend weist auf die schwierige und gefährliche Situation im Kreuzungsbereich dort hin. Neuerdings seien direkt hinter der Ecke zwei neue Parkplätze eingezeichnet worden aber im Kreuzungsbereich direkt parken immer Autos, obwohl das nicht erlaubt sei. Fahre man den Berg hoch und möchte einbiegen, so könne man die Kreuzung nicht einsehen. Die gleiche Situation habe der Gegenverkehr. Begegnen sich zwei Autos, können die nicht ausweichen, sie müssen anhalten und zurückfahren. Dies sei eine sehr gefährliche Sache, wobei bis jetzt zum Glück noch nichts passiert sei. Auch spielen in der Sackgasse viele Kinder und Jugendliche, die man viel zu spät sehen könne. Feuerwehr, Notarztwagen und Müllabfuhr kommen oft nicht durch. Sie regt an, dass im Kreuzungsbereich Zackenlinien angebracht werden. Diesen Antrag habe sie schon vor einiger Zeit gestellt, er wurde von der Verkehrskommission abgelehnt. Nun bitte sie darum, sich die Situation vor Ort nochmals anzusehen und den Gemeindevollzugsdienst öfter vorbei zu schicken. Anwohner, mit denen sie darüber gesprochen habe, unterstützen diesen Antrag. Ein ebenfalls dort wohnender Fahrlehrer stimmt dem zu. Selbst er habe große Schwierigkeiten mit einem Anhänger oder Wohnwagen um die Kurve zu kommen.

Er sei der Meinung, dass außerhalb der eingezeichneten Parkplätze nicht geparkt werden dürfe. Dies sei nur in verkehrsberuhigten Bereichen der Fall, antwortet Bgm. Lorenz. Im Kurvenbereich sei das Parken innerhalb des 5 Meter Bereichs auch ohne Zackenlinien verboten. Er werde nochmals bei der Verkehrsbehörde nachhaken und den Antrag auf Anbringung der Zackenlinien nochmals auf die Tagesordnung der Verkehrstagefahrt nehmen. Das Parken im Kreuzungsbereich stelle im gesamten Ortsgebiet ein Problem dar. Leider zeigen sich die Autofahrer, die Strafzettel bekommen, sehr uneinsichtig. Die Gemeinde fahre immer mal wieder mit dem Feuerwehrauto durch die Straßen um den Leuten vorzuführen, wie schwierig ein Durchkommen sei. Im Ernstfall sei dies eine ganz schlimme Sache.

Zu der Anregung ein Schild mit der Bitte aufzustellen, bei rot den Motor auszumachen, teilt Herr Merkel die Auffassung der Bürgerin nicht. Tests des ADAC haben gezeigt, dass dies von Autofahrern kaum befolgt werde und wenn er es mit seinen FahrSchülern praktiziere, löse dies gleich ein Hubkonzert aus. In Zukunft gebe es immer mehr Autos mit der Start/ Stopp Automatik. Diese Autos gehen aus, wenn sie stehen und wenn man Gas gibt wieder an. Das mache Sinn.

#### **TOP 4**

**2011/159**

#### **Zustimmung zur Übernahme einer Bürgschaft für die HS-Heim Immobilien GmbH, sowie zur Bestellung einer Grundschuld auf das Erbbaurecht**

Bgm. Lorenz erinnert, dieses Thema sei den letzten drei Jahren intensiv und ausführlich diskutiert worden. Bereits frühzeitig habe sich der Gemeinderat für eine Deckelung der Bürgschaft bei 4 Mio. ausgesprochen. Das Kommunalrechtsamt möchte einen separaten Beschluss zur Bürgschaft und über die Grundschuld auf das Erbbaurecht.

Ursprünglich war man von einer Bausumme in Höhe von 4 Mio. Euro ausgegangen. Zwischenzeitlich wurde das Projekt aus wirtschaftlichen Gründen vergrößert und mit den Kosten für das Inventar sei der Kreditbedarf auf 5 Mio. Euro gestiegen. Dieser Kreditbedarf soll über die Bürgschaft von 4 Mio. und über die Grundschuld von 1 Mio. abgesichert werden.

Seine Fraktion sei grundsätzlich für die Übernahme der Bürgschaft, so GR Dr. Katlun, zu der Grundschuld habe er aber noch Fragen. Die Kostensteigerung auf 5 Mio. könne er nicht ganz nachvollziehen. Weiter möchte er wissen, was der Eintrag der Grundschuld für das Grundstück bedeute und welche Kosten wer trage.

Bgm. Lorenz antwortet, in den letzten Monaten habe sich nichts mehr an der Bausumme geändert. Zur Grundschuld erklärt der Vorsitzende, er habe sich bei mehreren Fachleuten informiert, das Grundstück werde nicht belastet, nur das Erbbaurecht. Die Kosten für die Eintragung trage die HS Heim Immobilien GmbH. Die Gemeinde müsse der Eintragung als Grundstückseigentümer nur zustimmen.

Gemeindeamtfrau Soehnen erläutert, es gebe ein Grundbuch für das Grundstück und ein separates Grundbuch für das Erbbaurecht. Beim Erbbaurecht werde die Grundschuld immer im Erbbaurechtsgrundbuch eingetragen, nicht im Grundbuch des Grundstücks. Das verlange die Bank als Sicherheit. Bei einer evtl. Zwangsversteigerung werde nicht das Grundstück, sondern das Erbbaurecht versteigert. Dies sei bei allen Erbbaugrundstücken so der Fall. Entscheidend sei, so Bgm. Lorenz, dass die Belastung nicht auf dem Grundstück sondern auf dem Erbbaurecht liege. GRin Wesch möchte wissen, ob die Kreditbedingungen bei einer Bürgschaft der Gemeinde über 5 Mio. nicht besser wären.

Bgm. Lorenz antwortet, dies sei sicher richtig, die Bürgschaft sei für die Bank risikolos. Um das Prozedere abzukürzen schlägt GRin Wesch vor die Bürgschaft auf 5 Mio. zu erhöhen. Die damalige Deckelung habe man an der Höhe der Baukosten fest gemacht. Dies jetzt wieder zu ändern hält Bgm. Lorenz für zu kompliziert. Er glaubt die Bürgschaft der Gemeinde über 4 Mio. sei eine gute Sache.

Über den Kredit habe die Gesellschaft beschlossen und heute gehe es nur noch um die Bürgschaft und die Zustimmung als Eigentümer des Grundstücks zur Eintragung der Grundschuld.

**Es ergeht einstimmig folgender Beschluss:**

**Der Gemeinderat stimmt einer Gemeindebürgschaft in Höhe von 4 Mio. € im Kreditvertrag zwischen der HS-Heim Immobilien gmbH und der Heidelberger Volksbank zum Bau des neuen Hanna und Simeon Heims zu. Des Weiteren stimmt die Gemeinde der Bestellung einer Grundschuld in Höhe von einer Mio. € auf das Erbbaurecht zu.**

**TOP 5**

**2011/143**

**Wohngebiet West II / Gewerbegebiet Nord – 5. Änderung“**

**(VEP Gewerbestraße – Flst.Nr. 8722)**

**- Abwägungs- und Satzungsbeschluss**

*GRin Schröder ist befangen und nimmt im Zuhörerraum Platz*

Bgm. Lorenz erläutert die komplizierte Entwicklung, die zu den Bebauungsplanänderungen geführt hat. Die Offenlage habe keine Änderungswünsche ergeben. Da das, was auf dieser Fläche umgesetzt werden soll aber über die Festsetzungen des Bebauungsplans hinausgehe, müsse ein Durchführungsbeschluss gefasst werden. Der Vorsitzende gibt das Wort an Herrn Wahl.

Herr Wahl erklärt das Verfahren und nimmt die Abwägung vor:

Nachbargemeinden Schriesheim und Ladenburg: keine Anregungen oder Bedenken.

Versorger Telekom und Stadtwerke HD: keine Anregungen oder Bedenken.

Landratsamt – Baurechtsamt: die Formulierungen wurden an das aktuelle Baugesetzbuch angepasst.

Landratsamt – Feuerwehr und Katastrophenschutz: allgemeine Anregungen zur Baugebieterschließung – kein Beschluss notwendig.

Landratsamt – Gesundheitsamt, Gewerbeaufsicht und Umweltschutz: keine Anregungen.

Das Regierungspräsidium KA: keine Anregungen oder Bedenken.

Der Nachbarschaftsverband Heidelberg, Mannheim: führt aus, dass sich die Einzelhandelslandschaft in diesem Gesamtgebiet nicht nach deren Vorstellungen entwickelt hat. Sie haben aber der jetzt vorgestellten Lösung nach kurzem, heftigen Kampf zugestimmt.

Sonstige: IHK Rhein-Neckar: hat auf das Spannungsfeld hingewiesen aber dann ohne Bedenken und Anregungen zugestimmt.

Bürger u. Öffentlichkeit: keine Stellungnahmen.

Um Missverständnisse zu vermeiden wurde eine kleine redaktionelle Änderung im Textteil notwendig, erklärt Herr Wahl. Unter Punkt 1.1.5, wo es um den Ausschluss von Betriebsarten gehe, seien Einzelhandelsbetriebe mit zentrenrelevanten Sortimenten unzulässig. Hiervon ausgenommen sind Apotheken bis max. 190 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche. Das bleibe so. Und sonstige zentrenrelevanten Einzelhandelsbetriebe bis zu max. 200 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche. Es soll klargestellt werden, dass das nicht pro Betrieb gemeint sei, sondern insgesamt für das Gebiet, deswegen wurde das Wort „insgesamt“ in der Formulierung eingefügt.

Bgm. Lorenz bedankt sie bei Herrn Wahl. Das Spannungsfeld bezüglich der Ansiedlung von Gewerbe im Außenbereich und Gewerbegebiet und dem innerörtlichen Einzelhandel habe die Gemeinde bewogen, entsprechende Gespräche zu führen um ein Einzelhandelskonzept erstellen zu lassen. Die Entwicklung des Einzelhandels in den letzten 10 bis 20 Jahren soll aufgezeigt werden, natürlich mit Blick auf die Zukunft. Wo gibt es Versorgungsengpässe, wo zu viele Verkaufsflächen. Wichtig sei es ein Konzept zu haben um in Zukunft mit Antragstellern und Verbänden diskutieren zu können.

Zum Durchführungsvertrag erläutert Bgm. Lorenz, die ursprünglich geplante Gastronomie sei inzwischen gestrichen worden. Somit bleibe es im EG bei den Gewerbeflächen. Bauamtsleiter Ullrich erläutert, im Osten komme ein Fressnapf, danach eine Verkaufsfläche von 200 qm für Ernestings Family. Hinzu komme eine Apotheke und zum Schluss ein Bistro oder ein Subway, das sei noch nicht ganz klar.

GR Dr. Delbrück möchte wissen was passiere, wenn Läden pleite machen. Wer entscheide dann was reinkomme.

Herr Wahl antwortet, die Vorgaben des Bebauungsplans seien bindend.

GRin Zedler vermisst die Stellplätze bei der Planung. Weiter möchte sie wissen ob die auf dem Plan verzeichneten Bäume auch realisiert werden.

Herr Wahl antwortet, ganz klar müsse sich der Gewerbebetrieb an die Stellplatzrichtlinie der Landesbauordnung halten und eine ausreichende Anzahl von Stellplätzen herstellen. Die Stellplätze seien zur Gewerbestraße hin orientiert. Die dargestellten Bäume sind Pflanzgebote und somit zu erbringen.

Bgm. Lorenz verweist auf das Kaufland. Hier müssten Bäume, die nicht angewachsen sind ersetzt werden. Gemeindeangestellter Laufer bestätigt, die Gemeinde würde dies kontrollieren.

GRin Wesch bedauert, dass der ursprünglich geplante Biomarkt nun doch nicht komme. Sie möchte wissen, ob eine Ansiedlung in der Zukunft ausgeschlossen werden müsse.

Bgm. Lorenz erläutert, die Kette habe signalisiert, dass sie kein Interesse mehr an diesem Standort habe.

**Es ergeht einstimmig folgender Beschluss:**

1. **Der GR stimmt dem Durchführungsvertrag zu.**
2. **Der GR hat sich mit allen eingegangenen Anregungen beschäftigt und wägt diese entsprechende Anlage 1 ab bzw. nimmt diese zur Kenntnis.**
3. **Die 5. Änderung des Bebauungsplans West II / Gewerbegebiet Nord, Gewerbestraße, Flst.Nr. 8722 bestehend aus Lageplan, Textteil, Begründung, Vorhaben, Erschließungsplan als Anlage 1 zum vorhabensbezogenen Bebauungsplan, sowie die dazugehörigen örtlichen Bauvorschriften werden als Satzung beschlossen.**

## **TOP 6**

**2011/145**

### **Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden**

#### **- Durchführungs- und Vergabebeschluss**

Bgm. Lorenz begrüßt Herrn Schulz. Nachdem sich der Gemeinderat in der Vergangenheit oft und intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hat, sei man jetzt auf das Dach der Turnhalle der Neubergschule als geeignetes Objekt gekommen. Ursprünglich wurde nur eine Vergütung gezahlt, wenn man den Ertrag in Netz eingespeist habe. Jetzt könne man den Strom auch selbst verbrauchen. Daher habe sich dieses Dach angeboten.

Die Gemeinde habe natürlich die KLIBA nochmals beauftragt alle Dachflächen der Gemeindehäuser zu untersuchen, um dann im Gemeinderat darüber beraten zu können welche Häuser in der Folge ebenfalls mit Photovoltaik versehen werden sollen.

Heute soll nun Herr Schulz als Fachmann die beiden möglichen Varianten beurteilen und die für die Gemeinde sinnvollere zu benennen. Herr Schulz erläutert die Angebote und rät zu einer Photovoltaikanlage, da der erzeugte Strom selbst genutzt werden kann, damit Energiekosten gespart werden und der Anteil, der nicht selbst gebraucht werde, könne an den Energieversorger verkauft werden. Die Anlage werde sich sofort rechnen. Gerade im Hinblick auf das Lehrschwimmbecken, denn sollte dieses einmal geschlossen werden, sei diese Variante die Interessantere.

Bgm. Lorenz bedankt sich und hält die Photovoltaikanlage für die wirtschaftlichere Variante.

GR Stöhr zeigt sich erfreut, dass das Thema weiter voran komme. Die CDU-Fraktion habe zwar vorgeschlagen das Dach des Feuerwehrgerätehauses und Möglichkeiten auf dem Schwabenheimer Hof zu prüfen, der vorgetragenen Argumentation könne man sich aber auch anschließen. Seine Fraktion schlägt vor, den Betrag fremd zu finanzieren, da solche Kredite zurzeit sehr günstig zu bekommen seien.

Bgm Lorenz möchte die Frage der Finanzierung im Zusammenhang mit dem Nachtragshaushaltsplan diskutieren.

GRin Wesch berichtet, auch ihre Fraktion sehe diese Maßnahme als ökologisch sinnvoll und wirtschaftlich an. Aufgrund der Haushaltslage tendiere sie zur Finanzierung mit Eigenmitteln. Da sie sowieso turnusmäßig über eine Weiterführung des Schwimmbeckens diskutieren, kann sie sich dem Argument von Herrn Schulz nur anschließen.

Bgm. Lorenz bemerkt, schön finde er auch die Datenanzeige gerade an der Schule. So könne man den Lehrern und Schülern vermitteln, wie viel die Energie bei welcher Wetterlage gerade erzeugt werde. Herr Schulz ergänzt, der Strom werde natürlich für die komplette Schule genutzt.

GRin Zedler freut sich, dass die Initiative der Grünen bei den Haushaltsanträgen gefruchtet habe und eine weitere Photovoltaikanlage in Dossenheim erstellt werde. Die Argumentation von Herrn Schulz sei überzeugend. Ihre Fraktion stimme der Maßnahme zu. Wichtig sei ihr, dass die KLiBA das Dach empfohlen habe und eine freie Vergabe möglich sei. Die Verwaltung soll nochmals das wirtschaftliche Ergebnis nachvollziehen, ihr fehlen die Abschreibungen und die Ertragssteuern. Dies sei für die Bewertung Fremd- oder Eigenfinanzierung wichtig.

Auch von Seiten der SPD stimme man zu, so GR Neumann. Mit dem Dach der Neubergturnhalle dürfe aber noch nicht Schluss sein. Die KLiBA solle eine Prioritätenliste erstellen. Über die Frage der Finanzierung möchte man später diskutieren.

Bgm Lorenz antwortet, bis zur Nachtragshaushaltsberatung werde die Verwaltung die Finanzierungsmöglichkeiten nochmals darstellen. Das nächste Projekt werde sicherlich das Feuerwehrgerätehaus sein.

Auch die FDP Fraktion stimme dieser sinnvollen Sache zu, so GR Fischer Er möchte von Herrn Schulz wissen, wie er die Weiterentwicklung solcher Anlagen beurteile.

Herr Schulz beziffert die Lebensdauern von Anlagen, die aus Deutschland kommen auf mittlerweile 35-40 Jahre. Sicherlich werde man sich nach 20 Jahren überlegen müssen, ob eine neue Anlage wirtschaftlicher wäre als der Weiterbetrieb einer alten.

**Es ergeht einstimmig folgender Beschluss:**

**Der Gemeinderat beschließt die Durchführung der Maßnahme „Errichtung einer Photovoltaikanlage mit 30 Kwp“ auf dem Dach der Neubergturnhalle zum Bruttopreis von 97.461,00 Euro durch die Fa. Schulz aus Dossenheim. In der Beratung zum Nachtragshaushalt wird entschieden, ob die Finanzierung aus Eigen- oder Fremdmitteln erfolgen soll.**

## TOP 7

2011/146

### **Mögliches Bauleitverfahren für das Gewann „Iltis“ (östlich der Neubergstraße)**

*GR Ruland ist befangen und nimmt im Zuhörerraum Platz*

Bgm. Lorenz informiert über die Entwicklung. Aufgrund einer Bauvoranfrage an den Bauausschuss habe sich die Verwaltung mit der Angelegenheit befasst und Kontakt mit dem Landratsamt aufgenommen. Von dort kam die Antwort, dass eine Bebauung in der beantragten Form nur möglich sei, wenn ein Bebauungsplan erstellt werde. Ein Vororttermin des Gemeinderats und Stellungnahmen der Betroffenen und Anwohner haben viele verschiedene Argumente zu Tage gebracht. Die Fraktionen wurden nun gebeten, zu diskutieren, ob die Verwaltung Aktivitäten ergreifen solle oder nicht, unabhängig von dem vorliegenden Antrag. Die Frage sei, wie könne eine Weiterentwicklung in diesem Gebiet aussehen. Dies wäre dann mit allen Eigentümern in diesem Bereich zu besprechen. GR Stöhr verweist auf den Antrag für ein Bauvorhaben im rückwärtigen Bereich. Es liege im Außenbereich, wozu es widersprüchliche Meinungen gebe. Einer Einzelfalllösung möchte man nicht zustimmen. Ein Aus-, Um- oder Neubau im bestehenden Bestand sei möglich. Das Gebäude könne etwas nach Osten gerückt werden um mehr Luft zum beengten Verhältnis zur Nachbarbebauung zu schaffen. Eine andere Möglichkeit wäre für seine Fraktion einen Bebauungsplan auf den Weg zu bringen. Er schlägt vor, die Anwohner zu befragen, ob sie an einem Bebauungsplanverfahren interessiert seien. Wenn ja, könne die Verwaltung aktiv werden, um keine unnötigen Kosten entstehen zu lassen. Für ihn sei die Idee der Innenentwicklung vor einer Außenentwicklung nachvollziehbar. GRin Wesch berichtet, die Freien Wähler können sich nach reiflicher Überlegung, der Vorort Begehung und vielen Diskussionen auf der einen Seite ein maßvoller Erweiterung des bestehende Gebäudes vorstellen, aber auch eine großzügige Handhabung hinter der Grenze mit einem Haus über zwei Vollgeschossen plus Dach. Auf der anderen Seite sei man der Meinung, dass das gesamte Gebiet analysiert werden und eine Machbarkeitsstudie von Experten erstellt werden sollte. Dabei wären auch die möglichen Erschließungen zu klären, evtl. auch von Süden her. Auf jeden Fall solle man die betroffenen Bürger befragen, ob überhaupt ein Interesse bestehe. Sie vergleicht das Gebiet mit der Lösung am Kirchberg.

Bgm. Lorenz erinnert daran, dass das Gebiet zwar Außenbereich sei, nach dem Flächennutzungsplan aber als mögliche Baufläche ausgewiesen sei. Im Flächennutzungsplan stehe diese Fläche durchaus zur Disposition.

GR Dr. Katlun vertritt die Position der Grünen, die klar gegen eine Nachverdichtung seien. Es handle sich um ein kleines neues Baugebiet und somit eine Vergrößerung außerhalb der Gemeinde. Er spreche sich für eine maßvolle Erweiterung des bestehenden Gebäudes aus.

GR Neumann trägt vor, seine Fraktion möchte, dass geprüft werde, was dort möglich sei und eine vernünftige Lösung finden. Vor ca. 30 Jahren sei den Eigentümern gesagt worden, dass in dem Gebiet nach der Einstellung der Steinbruchaktivitäten gebaut werden könne. Daher wäre ein Bebauungsplan eine gute Sache. Bei der Vorortbesichtigung sei aufgefallen, dass die Bebauung ringsherum zwischenzeitlich stark zugenommen habe und die Gebäude teilweise auf der Grenze stehen. Eine vernünftige und von der Größe her machbare Sache sei dort möglich. Ein Vorteil für das Quartier sei auch eine Durchmischung des Gebiets mit jungen Familien. Seine Fraktion sei dafür, dass die Gemeinde die Initiative ergreife.

GR Reinhard berichtet, seine Fraktion sei mehrmals vor Ort gewesen und habe sich das Areal angeschaut. Nach Einsichtnahme in den Lageplan und die Luftaufnahmen sei man zu dem Entschluss gekommen, falls eine Machbarkeitsstudie die Erschließung des Gebiets als möglich ansehe, der Aufstellung eines Bebauungsplans zuzustimmen und das Verfahren einzuleiten. Die gewünschte Bebauung passe sich in die Umgebung ein. Die Einwände gegen diese Bebauung halte er nicht für schwerwiegend genug und könne sie nicht nachvollziehen.

GRin Schröder hält das Gebiet nicht für ein großes Baugebiet. Ihr sei aber die Meinung der Eigentümer dort wichtig. Wenn die Mehrheit ja sage, dann sei sie auch dafür. Sie möchte den Betroffenen aber nichts aufdrängen.

GR Dr. Delbrück möchte kein schleichende Erweiterung des sensiblen Gebietes bis in den Wald hinein.

GR Fischer möchte wissen, ob das bestehende Haus auf den Grundmauern aufgebaut werden müsste, oder ob dann andere Grenzabstände einzuhalten wären und ob die Zufahrt auf Privatgelände geplant sei.

Bgm. Lorenz antwortet, es handle sich um Privatgelände. Bauamtsleiter Ullrich erläutert zu den Grenzabständen, mittlerweile tendiere die Rechtsprechung dazu, dass in einem Quartier, das durch Grenzbebauung geprägt sei, nach einem Abbruch wieder auf die alten Grenzen gebaut werden dürfe. Natürlich ohne Fenster.

Bgm. Lorenz schlägt vor, der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung eine Machbarkeitsstudie erstellen zu lassen und diese dann allen Eigentümern des Gebietes vorzulegen. Danach soll die Meinung der Eigentümer abgefragt und über die Aufstellung eines Bebauungsplanes im Gemeinderat abgestimmt werden.

GRin Schröder möchte zuerst die Eigentümer fragen und dann eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben um nicht unnötig Geld auszugeben.

Bgm. Lorenz erläutert, es mache wenig Sinn ohne konkrete Planung zu den Eigentümern zu gehen. Erst wenn man sagen könne, so oder so könne es dort aussehen, könne man auch die Meinung dazu abfragen. :

Bauamtsleiter Ullrich hält es für wichtig, den betroffenen Bereich genau zu definieren.

GRin Wesch möchte den Aufwand beziffert haben. Bauamtsleiter Ullrich gibt die Frage an den noch anwesenden Herrn Wahl weiter, der den Bebauungsplan Brenkenbach/Steinbruchweg geplant hat. Dieser schätzt, nach einer Ortsbesichtigung sei dies in ein paar Tagen zu schaffen. Als Aufwand beziffert er zwei bis vier Tagessätze.

Bgm. Lorenz schlägt vor, zuerst über das Weitestgehende abzustimmen, das wäre, ein Entwurf über eine mögliche Erschließung des Gesamtgebietes mit den bestehenden Nebengebäuden wird erstellt und je nach Reaktion der Eigentümer entscheidet der Gemeinderat dann endgültig. Das Zweite wäre dann nicht zu fragen und gleich zu entscheiden und das Dritte gar nichts zu unternehmen.

**Mit 11 Ja-Stimmen und 6 Gegenstimmen beauftragt der Gemeinderat die Verwaltung eine Machbarkeitsstudie zu erstellen und alle Eigentümer dazu zu befragen.**

## TOP 8

2011/147

### Herstellung öffentlicher Stellplätze Im Bangert

#### - Durchführungsbeschluss

*GR Fischer ist befangen und nimmt im Zuhörerraum Platz*

Bgm. Lorenz berichtet, der Punkt sei im Bauausschuss vorberaten worden. Es sei sinnvoll, die Stellplätze herzustellen, bevor die Baumaßnahme am Bahnhof in Angriff genommen wird. Ergebnis der Beratung war, dass wenn der Gemeinderat der Ausführung zustimmt, ein genauer Gestaltungsvorschlag ausgearbeitet werden soll. Ein Ankauf von Stellplätzen durch Anwohner sei nicht gewollt, die Frage an zwei Stellen eine Überfahrtsmöglichkeit zu angrenzenden Grundstücken herzustellen, stehe zur Diskussion. Die KE plane für den gesamten Kreuzungsbereich einschließlich der Stellplatzanlage einen Ideenwettbewerb zu machen.

Für GRin Zedler ist es wichtig, den ganzen Bereich zu gestalten. Grundsätzlich könne sie zustimmen, möchte mit den Überfahrtsmöglichkeiten aber keine Präzedenzfälle schaffen. Sie befürchtet den Wegfall von Parkplätzen.

Bgm. Lorenz bemerkt, durch die Überfahrtsmöglichkeit können Stellplätze für Autos auf den privaten Grundstücken entstehen, die sonst im öffentlichen Bereich parken würden.

GRin Wesch findet die Planung gut. Sie regt an über die unechte Einbahnstraße nachzudenken. Auch sollte keine versiegelte Fläche entstehen. Ein Gesamtkonzept mit Kurzzeitparkplätzen und Park & Ride Angeboten soll erarbeitet werden.

Bgm. Lorenz hält es für wichtig auch den Raiffeisenplatz in so ein Konzept mit einzubeziehen.

GRin Schröder verweist auf die Straßenführung im Bangert und der Osmastraße. Beide seien Einbahnstraßen in die gleiche Richtung. Vielleicht könne man eine davon umdrehen.

Bgm. Lorenz antwortet darüber sei schon öfter diskutiert worden. Er hält dies aber für problematisch. GR Neumann hält es für wichtig, Parkplätze für Umsteiger auf den ÖPNV vorzuhalten. Anwohner der weiter entfernten Ortsteile sollen dort ihr Auto abstellen können und mit der OEG weiterfahren. Er möchte aber keine Zustände wie auf dem Raiffeisenplatz mit dem Problem der Campingfahrzeuge. Die Überfahrtsmöglichkeiten im Bangert auf Privatgrundstücke findet er gut. Seine Fraktion unterstützt die Maßnahme.

GR Stöhr weist darauf hin, dass die Parkplätze 2.50 Meter breit und 5 Meter tief sein sollen. Zu den Überfahrtsmöglichkeiten möchte er wissen, wie viele Parkplätze im privaten Raum entstehen. Zur Parkraumbewirtschaftung bemerkt Bgm. Lorenz, es müsse für das gesamte Gebiet eine Festsetzung getroffen werden.

GR Reinhard stimmt GRin Wesch zu. Die Zufahrtsmöglichkeiten zu den privaten Grundstücken bewertet er skeptisch.

GR Dr. Katlun meint, dies sei nur sinnvoll, wenn mehrere Parkplätze privat geschaffen werden. Eine Parkraumbewirtschaftung halte er für notwendig. Um das Problem mit den Caravans zu lösen, schlägt er die Schaffung von extra Parkplätzen mit einer Art Jahresabo vor.

Bgm. Lorenz sagt zu, ausfindig zu machen, wo es Angebote zum Abstellen von Wohnmobilen gebe. GRin Zedler bittet die Verwaltung noch einmal die Gesamtanlage darzustellen. Der heutige Entwurf sehe anders aus als der im Technischen Ausschuss. Da war alle 5 Parkplätze ein Baum eingezeichnet.

**Es ergeht einstimmig folgender Beschluss:**

**Die Gemeinde beauftragt das Büro Willaredt eine detaillierte Planung zu erstellen, die dann dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt wird.**

**TOP 9****2011/148****Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) „Blühende Badische Bergstraße“****- Informationsvorlage**

Bgm. Lorenz erläutert, das bisher erarbeitete Ergebnis werde den Interessierten am 17. November in einer öffentlichen Veranstaltung in Hirschberg vorgestellt.

Danach könne in den einzelnen Gemeinden diskutiert werden, welche Punkte sie gerne umsetzen möchten. Er denke an die Weinbergwege, Trockenmauern und die Steinbrüche.

Für die Umsetzung gebe es Zuschüsse in Höhe von 75% vom Land. Dies sei eine einmalige Chance für ein durchgängiges Gebiet über mehrere Gemeinden. GR Fischer ergänzt, Hinweisschilder werden finanzierbar und Sehenswürdigkeiten damit in diesem Gebiet verbunden.

Gemeindeangestellte Busch ergänzt, es solle ein Gesamtkonzept für die touristische Erschließung ähnlich wie in der Pfalz erarbeitet und umgesetzt werden.

Der Gemeinderat nimmt vom aktuellen Stand Kenntnis.

**TOP 10****2011/149****Breitbandverkabelung Schwabenheimer Hof und Windhof**

Bgm. Lorenz berichtet, er hoffe, dass die Bewilligung in den nächsten Tagen komme. Die Breitbandverkabelung stelle ein zentrales Thema für die Entwicklung des Schwabenheimer Hofes dar. Der Vorsitzende erläutert kurz den in der Sitzungsdrucksache dargestellten Sachverhalt.

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Durchführung der Leerrohrverlegung mit Glasfaserkabel zur Versorgung des Schwabenheimer Hofes und Windhofs mit einer besseren Internetanbindung unter der Vorraussetzung, dass ein Bezuschussungsbewilligung erreicht werden kann.**

**TOP 11****2011/150****Volksabstimmung „Stuttgart 21“ - Festsetzung der Entschädigung für die Abstimmungshelfer**

Bgm. Lorenz erläutert den Sachverhalt und stellt fest, dass die Verwaltung für diese Wahl einige Absagen von Wahlhelfern, insbesondere von Gemeinderäten, erhalten habe.

GR Dr. Delbrück schlägt vor, einen Grundsatzbeschluss für die nächsten Wahlen zu fassen, damit nicht bei jeder Wahl wieder über die Entschädigung beschlossen werden müsse. Fachbereichsleiter Schiller verweist darauf, dass es je nach Wahl nicht immer die gleiche Entschädigung gebe, sagt aber zu, den Vorschlag für die nächsten Wahlen in Betracht zu ziehen.

**Ohne weitere Aussprache ergeht einstimmig folgender Beschluss:**

**Die Entschädigung für Abstimmungshelfer wird auf 30,-- Euro festgesetzt.**

**TOP 12****2011/151****Gemeindetaxi – Verlängerung der Betriebsgenehmigung**

Bgm. Lorenz berichtet, er erhalte viele positive Rückmeldungen, sei aber überrascht, dass das Angebot so wenig genutzt werde.

**Ohne weitere Aussprache ergeht einstimmig folgender Beschluss:**

**Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die Genehmigung für den Weiterbetrieb des Gemeindetaxis beim Regierungspräsidium Karlsruhe zu beantragen.**

**TOP 13****2011/152**

**Friedhof****Belegungssperre alter Friedhof****neue Bestattungsformen / gärtnerbetreutes Grabfeld****Übersichtspläne**

Bgm. Lorenz informiert über den in der Sitzungsdrucksache dargestellten Sachverhalt.

GR Ruland verweist auf den Wandel im Bestattungswesen und die verschiedenen Wünsche der Betroffenen. Bei einem Besuch des Bergfriedhofs in Heidelberg haben die Baumbestattungen großen Eindruck bei ihm hinterlassen. Auch die verschiedenen Urnengemeinschaftsanlagen gefielen ihm gut. Hier könne er sich gut Porphyrfindlinge mit den Namen der Bestatteten vorstellen. Weiter spricht er sich für eine Aufhebung der Belegungssperre auf dem alten Friedhof aus.

GRin Castaneda möchte die unendliche Geschichte zum Abschluss bringen. Sie plädiere für eine Aufhebung der Belegungssperre nach 15 Jahren, könne aber auch mit 10 Jahren leben.

Den Bereich westlich der Kapelle möchte sie parkähnlich anlegen und dort Baumbestattungen mit Findlingen ermöglichen. Auch auf dem neuen Friedhof könne man hinter dem Kunstobjekt Baumbestattungen vorsehen und auf der Fläche links unten Findlingen machen. Dies sei nicht nur pflegeleicht sondern auch kostengünstig.

GRin Schreck-Gärtner verweist auf die emotionale Bedeutung der Belegungssperre auf dem alten Friedhof. Sie möchte zeitnah wieder belegen.

GR Wesch teilt die Meinung von GRin Castaneda. Sie regt weiter an einen Gedenkstein für Sternenkinder auf dem alten Friedhof zu errichten.

GR Stöhr schließt sich dem ebenfalls an. Er möchte aber nicht überall auf dem alten Friedhof wieder belegen. Die Fläche links nach der Kapelle zum Ausgang Silbershohl möchte er aussparen. Für den neuen Friedhof schlägt er ein gärtnergepflegtes Grabfeld vor.

GR Neumann möchte möglichst viele Bestattungsformen anbieten und GR Fischer gefallen die Vorschläge seiner Vorredner ebenfalls. GRin Schröder macht auf den teilweise ungepflegten Zustand des Friedhofs aufmerksam. Auch sie spricht sich für die Aufhebung der Belegungssperre aus.

Gr Dr. Delbrück regt an für die Bestattung unter Bäumen kompostierbare Urnen vorzuschreiben.

GR Stöhr weist darauf hin, dass es sinnvoll sei, Hinweistafeln an den Grabfeldern anzubringen, um die Orientierung zu erleichtern.

Bgm. Lorenz bittet um Abstimmung, ob Gräber auf dem alten Friedhof 10 oder 15 Jahre nach der gesetzlichen Ruhezeit wiederbelegt werden dürfen.

Die Mehrheit des Gemeinderats stimmt für 10 Jahre.

Weiter bittet er um Abstimmung darüber, ob die Belegungssperre zum 01.01.2012 oder zu, 01.01.2013 aufgehoben werden soll.

Die Mehrheit des Gemeinderats stimmt für den 01.01.2012.

**Abschließend ergeht einstimmig folgender Beschluss:**

**1. Die Belegungssperre auf dem alten Friedhof soll ab dem 01.01.2012 für die Gräber aufgehoben werden, bei denen die letzte Ruhefrist seit mindestens 10 Jahren abgelaufen ist, mit Ausnahme von den Feldern 1, 2, 3 und Feld 5.**

**2. Der Gemeinderat spricht sich für folgende Bestattungsformen aus:**

**a) auf dem alten Friedhof im Bereich links von der Kapelle sollen Baumbestattungen mit Findlingen ermöglicht werden. Dabei sollen kompostierbare Urnen vorgegeben werden.**

**b) Weiter soll die Kommission Kunst eine Gedenkstein für die Sternenkinder entwerfen und vorstellen.**

**Auf dem neuen Friedhof soll hinter dem Kunstobjekt ein gärtnerisch gestaltetes Grabfeld angelegt werden.**

**TOP 14****2011/153****Spendenannahme einer Geldspende**

Bgm. Lorenz berichtet von einer Spende in Höhe von 14.000 Euro an den Heimatverein von einem Bürger, der nicht genannt werden möchte. Der Heimatverein hat dieses Geld der Gemeinde zum Ankauf eines alten Baggers im Steinbruch Leferenz weitergeleitet.

GR Fischer bedankt sich im Namen des Heimatvereins bei dem Spender.

**Es ergeht einstimmig folgender Beschluss:**

**Der Gemeinderat stimmt der angebotenen Spende gem. Vorlage zu.**

**TOP 15**

**Das öffentliche Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 27.09.2011 liegt zur Einsichtnahme aus.**

**Behandlung von evtl. Einwänden**

Bgm. Lorenz berichtet, das Protokoll sei von der Verwaltung zeitnah erstellt worden, leider fehle aber noch die Unterschrift einer Urkundsperson. Daher könne eine abschließende Behandlung erst in der nächsten Gemeinderatssitzung vorgenommen werden.

**TOP 16****Bekanntgaben**

GRin Wesch berichtet über die unterschiedlichen Gebühren, die vom Recyclinghof Handschuhsheim erhoben werden.

Bgm. Lorenz antwortet, mit diesem Thema habe er sich in der letzten Zeit schon mehrfach beschäftigt und Gespräche mit der zuständigen Stelle geführt. Er werde die Frage nochmals aufgreifen und abklären

**Abstimmungsaufruf und Hinweise der Landesabstimmungsleiterin zur Volksabstimmung über das S21-Kündigungsgesetz am 27. November 2011**

Am Sonntag, 27. November 2011 findet zum ersten Mal in der Geschichte des Landes Baden-Württemberg eine Volksabstimmung über eine Gesetzesvorlage der Landesregierung, die vom Landtag abgelehnt wurde, statt. Abgestimmt wird darüber, ob die im Landtag gescheiterte Gesetzesvorlage der Landesregierung „Gesetz über die Ausübung von Kündigungsrechten bei den vertraglichen Vereinbarungen für das Bahnprojekt Stuttgart 21 (S 21-Kündigungsgesetz)“ Gesetz wird oder nicht.

Alle Stimmberechtigten sind aufgerufen, von ihrem direktdemokratischen Recht auf Abstimmung Gebrauch zu machen und den Dissens zwischen den beiden Verfassungsorganen durch ihr Votum zu klären. Eine überzeugende Abstimmungsbeteiligung trage dazu bei, die Thematik aktiv zu befrieden, erklärte Landesabstimmungsleiterin Christiane Friedrich am Freitag, dem 28. Oktober 2011 in Stuttgart und wies daraufhin, dass nun die Benachrichtigung der Stimmberechtigten angelaufen sei.

**Stimmenbenachrichtigung**

Jeder im Melderegister seiner Gemeinde eingetragene Stimmberechtigte erhält von seiner Gemeinde bis spätestens 6. November 2011 - wie bei Parlamentswahlen - eine Stimmenbenachrichtigung zugesandt. Zugleich erhalten die Stimmberechtigten zu ihrer Information aber auch den Wortlaut der Gesetzesvorlage des S 21-Kündigungsgesetzes, über die am 27. November 2011 abgestimmt wird. Wegen der Übersendung auch des Gesetzestextes des S 21-Kündigungsgesetzes werden die Stimmberechtigten in aller Regel in ihren Briefkästen nicht die gewohnte Postkarte, sondern einen Brief vorfinden. Anders ist aber nur das Format, nicht das von Wahlen bekannte Verfahren. Die Stimmenbenachrichtigung gibt u. a. Auskunft über den Abstimmungstag, die Abstimmungszeit, den konkreten Abstimmungsraum sowie den Gegenstand der Volksabstimmung.

Wie die Wahlbenachrichtigung enthält auch die Stimmenbenachrichtigung einen Antragsvordruck für die Erteilung eines Stimmscheins und die Übersendung von Briefabstimmungsunterlagen sowie Erläuterungen dazu. Dieser Vordruck befindet sich aber wegen des Briefformats auf der Vorderseite der Stimmenbenachrichtigung und nicht wie bei einer Wahlbenachrichtigung auf der Rückseite der Postkarte. Für Abstimmende, die an der Urnenabstimmung in ihrem Abstimmungsraum teilnehmen, hat dieser Antragsvordruck keine Bedeutung.

**Urnenabstimmung**

Die Stimmenbenachrichtigung ist - wie auch bei Wahlen - zur Abstimmung im angegebenen Abstimmungsraum mitzubringen und beim Stimmbezirksvorstand abzugeben. Dort wird auch der Stimmzettel ausgehändigt.

Anders als bei Parlamentswahlen wird bei der Urnenabstimmung noch mit amtlichen Abstimmungsumschlägen abgestimmt. Die Abstimmenden haben in der Abstimmungszelle nach der Kennzeichnung des Stimmzettels diesen in den Abstimmungsumschlag zu legen und so in die Abstimmungsurne zu werfen.

In den Abstimmungsräumen kann am Abstimmungstag von 08:00 bis 18:00 Uhr durchgehend abgestimmt werden, sofern nicht in Ausnahmefällen eine kürzere Abstimmungszeit festgelegt wurde.

**Briefabstimmung**

Für Stimmberechtigte, die am Abstimmungstag verhindert sind, in ihrem Abstimmungsraum abzustimmen, besteht ebenfalls wie bei Parlamentswahlen auf Antrag die Möglichkeit der Briefabstimmung. Der Antrag kann auf dem (abzutrennenden) Antragsvordruck der Stimmenbenachrichtigung, aber auch auf andere Weise schriftlich, elektronisch oder mündlich, aber nicht telefonisch, gestellt werden. Er muss dann aber Familiennamen, Vornamen, Geburtsdatum und die vollständige Wohnadresse enthalten. Diese Anträge können sofort, spätestens bis Freitag, 25.

November 2011, 18:00 Uhr, oder bei einer nachgewiesenen plötzlichen Erkrankung bis zum 27. November 2011, 15:00 Uhr, bei der Wohnsitzgemeinde gestellt werden. Die Stimm­scheine sowie die weiteren Briefabstimmungsunterlagen werden ab 7. November 2011 von den zuständigen Gemeinden ausgegeben. Wer Briefabstimmungsunterlagen für eine andere Person beantragen oder abholen will, benötigt hierzu eine schriftliche Vollmacht.

Die Briefabstimmungsunterlagen enthalten leicht verständliche Hinweise, die sorgfältig beachtet werden sollten. Insbesondere muss bei der Briefabstimmung die eidesstattliche Versicherung über die persönliche Stimmabgabe unterschrieben werden; auch darf die eidesstattliche Versicherung nicht vom Stimm­schein getrennt werden. Besonders wichtig ist, dass nach der Durchführung der Briefabstimmung die Abstimmungsbriefe rechtzeitig, spätestens am Abstimmungstag, 27. November 2011, 18:00 Uhr, bei der auf dem Abstimmungsbrief angegebenen Adresse vorliegen. Nur dann zählt die Stimme mit. Soll der Abstimmungsbrief mit der Post befördert werden, wird den Briefabstimmenden deshalb die möglichst frühzeitige Aufgabe des Briefes bei der Post dringend empfohlen. Innerhalb des Bundesgebiets sollte er spätestens am 24. November 2011, bei entfernter liegenden Orten noch früher aufgegeben werden. Später sollten die Abstimmungsbriefe direkt bei der auf dem Abstimmungsbriefumschlag angegebenen Adresse abgegeben werden.

### **Stimmberechtigung**

Wie bei der Landtagswahl sind Deutsche stimmberechtigt, die am 27. November 2011

- das 18. Lebensjahr vollendet haben,
- seit mindestens 3 Monaten in Baden-Württemberg ihre Wohnung, bei mehreren Wohnungen ihre Hauptwohnung haben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten,
- nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen sind und
- im Stimmberechtigtenverzeichnis ihrer Heimatgemeinde (am Hauptwohnsitz) geführt sind.

Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind nicht stimmberechtigt. Daher sind auch in Baden-Württemberg lebende Staatsangehörige der anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union - anders als bei Europa- und Kommunalwahlen - bei der Volksabstimmung nicht stimmberechtigt.

Wer am 23. Oktober 2011 in seiner Heimatgemeinde nicht gemeldet war und die anderen Voraussetzungen der Stimmberechtigung erfüllt, sollte sich umgehend, spätestens aber bis 4. November 2011 mit seiner Heimatgemeinde (am Hauptwohnsitz) in Verbindung setzen, um die Eintragung ins Stimmberechtigtenverzeichnis zu klären.

### **Abstimmungsmöglichkeiten**

Über die Gesetzesvorlage wird mit Ja oder Nein abgestimmt. Mit Enthaltung kann nicht abgestimmt werden.

Der Stimmzettel mit dem von der Landesregierung beschlossenen und landesweit verbindlichen Inhalt ist in das Internetangebot des Innenministeriums ([www.im.baden-wuerttemberg.de](http://www.im.baden-wuerttemberg.de), unter dem Link „Lebendige Demokratie ® Bürgerbeteiligung ® Volksabstimmung S 21-Kündigungsgesetz ® Muster des amtlichen Stimmzettels“) eingestellt.

Um jeden Zweifel auszuschließen, sollte bei der Stimmabgabe ein (X) in einen der mit Ja oder Nein bezeichneten Kreise gesetzt werden. Blinde oder sehbehinderte Abstimmende können sich zur Kennzeichnung des Stimmzettels auch einer Stimmzettelschablone bedienen.

### **Ungültige Stimmen**

Sowohl bei der Urnenabstimmung als auch bei der Briefabstimmung gilt: Wer seinen Stimmzettel nicht in einem amtlichen Abstimmungsumschlag abgibt oder in den Umschlag Gegenstände steckt, dessen Stimme ist ungültig.

Ungültig sind auch Stimmen, wenn der Stimmzettel über die Stimmabgabe hinaus oder der amtliche Abstimmungsumschlag geändert wurde, einen Vorbehalt, einen beleidigen oder auf die Person des Abstimmenden hinweisenden Zusatz enthält.

### **Abstimmungsergebnis**

Das vorläufige amtliche Ergebnis der Volksabstimmung wird am Abstimmungsabend von der Landesabstimmungsleiterin auf der Grundlage der Meldungen der Kreisabstimmungsleiter ermittelt. Der Landesabstimmungsausschuss stellt das endgültige Abstimmungsergebnis am 09. Dezember 2011 fest. Er stellt auch fest, ob das S 21-Kündigungsgesetz die erforderliche Stimmenmehrheit erlangt hat.

Das zur Abstimmung gestellte S 21-Kündigungsgesetz ist beschlossen, wenn ihm die Mehrheit der Abstimmenden, die aber aus mindestens einem Drittel aller Stimmberechtigten (ca. 2,5 Mio. Stimmberechtigte) bestehen muss, zustimmt.



**Gesetzliche Ausweispflicht**

Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und nach den Vorschriften der Landesmeldegesetze der allgemeinen Meldepflicht unterliegen, sind verpflichtet, einen Personalausweis zu besitzen und ihn auf Verlangen einer zur Prüfung der Personalien ermächtigten Behörde vorzulegen; dies gilt nicht für Personen, die einen gültigen Pass besitzen und sich durch diesen ausweisen können.

Wir möchten Sie daher bitten, Ihre Ausweisdokumente auf deren Gültigkeit hin zu überprüfen. Sollte die Gültigkeit abgelaufen sein bzw. demnächst ablaufen, ist eine persönliche Vorsprache im Rathaus,

Bürgerbüro Dossenheim, Rathausplatz 1, 69221 Dossenheim erforderlich.

Nähere Informationen zur Beantragung eines neuen Ausweisdokumentes können auch telefonisch unter

Tel. 865155 erfragt werden.

Fachbereich 3 – Bürgerdienste

Ihr Team vom Bürgerbüro

**Informationen zum neuen Personalausweis (nPA)**

Wer seit dem 01. November 2010 einen Personalausweis beantragt, erhält den neuen Personalausweis mit Chip und im Scheckkartenformat. Für die Erstellung sind nur noch die biometrischen Lichtbilder zugelassen. Fingerabdrücke zur eindeutigen Zuordnung von Ausweis und Besitzer können (freiwillig) abgegeben werden.

Die Einführung des neuen Personalausweises verfolgt insbesondere das Ziel, die Voraussetzungen für ein elektronisches Ausweisen in den neuen Medien zu schaffen. Viele Prozesse, bei denen die Vorlage eines Personalausweises erforderlich ist, verlagern sich zunehmend auf das Internet. Als Beispiele seien angeführt, das Eröffnen eines Bankkontos, der Kauf altersbeschränkter Waren oder das Bestellen im Internet.

Die bisherige Funktion des Personalausweises als Sichtausweis mit Lichtbild bleibt natürlich erhalten. Selbstverständlich bleiben die vor dem 01.11.2010 ausgestellten Personalausweise bisheriger Art auch nach der Einführung des neuen Personalausweises bis zum Ablauf der individuellen Gültigkeitsdauer weiter gültig. Es besteht keine Umtauschpflicht. Ein vorzeitiger Umtausch ist jedoch jederzeit möglich.

Mehr Informationen gibt es im Bürgerbüro Dossenheim und im Internet unter

[www.personalausweisportal.de](http://www.personalausweisportal.de).

Fachbereich 3 – Bürgerdienste

Ihr Team vom Bürgerbüro

**Meldepflichten nach dem Meldegesetz für Baden-Württemberg ( MG )****§ 15 An- und Abmeldung**

Wer eine Wohnung bezieht, hat sich innerhalb einer Woche, seit dem tatsächlichen Einzug, bei der Meldebehörde unter Vorlage des Personalausweises oder Reisepasses anzumelden.

Die Vorlage einer Abmeldebestätigung entfällt, da bei einem Umzug im Inland eine Abmeldung bei der bisherigen Meldebehörde nicht mehr vorgesehen ist.

Die Meldebehörde der neuen Wohnung informiert über eine elektronische Rückmeldung die Meldebehörde der bisherigen Wohnung, die dann das Melderegister berichtigt. Somit bleibt dem Bürger der Gang zum Rathaus der bisherigen Gemeinde erspart.

Wer aus einer Wohnung auszieht und keine neue Wohnung im Inland bezieht, hat sich innerhalb einer Woche, seit dem tatsächlichen Auszug, bei der Meldebehörde abzumelden. Beispiele hierfür sind: Wegzug ins Ausland und Aufgabe einer bereits bestehenden Nebenwohnung ohne gleichzeitigen Bezug einer neuen Wohnung.

**§ 19 Wohnungseigentümer und Wohnungsgeber**

Die selbständige Meldepflicht des Wohnungsgebers ist weggefallen.

Zwar hat die Meldebehörde auch künftig noch das Recht, den Wohnungsgeber um Mitteilung zu bitten, welche Personen bei ihm ein- oder ausgezogen sind. Er ist jedoch nicht mehr verpflichtet, bei jedem Meldevorgang mitzuwirken.

Die Meldebehörde kann das Melderegister nur dann berichtigen bzw. vervollständigen, sofern sie Kenntnis von der Unrichtigkeit bzw. Unvollständigkeit desselben hat. Oft erfährt die Meldebehörde erst dann von einem Wohnungswechsel, wenn Briefe nicht zustellbar sind oder der Wohnungsgeber sich

meldet, weil die Anzahl der Personen auf dem Abfallgebührenbescheid nicht mit der tatsächlichen Personenzahl auf dem Anwesen identisch ist.

Die Meldebehörde Dossenheim weist darauf hin, dass alle hier abgegebenen freiwilligen Meldungen weiterhin entgegengenommen und bearbeitet werden.

Fachbereich 3 – Bürgerdienste

Ihr Team vom Bürgerbüro

**Gemeindetaxi Dossenheim – Ein Angebot für Jung und Alt in Dossenheim**

Seit 1994 fährt in der Gemeinde Dossenheim täglich das Gemeindetaxi. Es erfreut sich großer Beliebtheit und stellt gerade auch aufgrund der topographischen Verhältnisse in unserer Gemeinde eine Erleichterung vor allem für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger dar. Aber auch junge Leute können dieses Angebot nutzen.

Die Fahrten werden von einem ortsansässigen Taxiunternehmen durchgeführt. Das Gemeindetaxi fährt an Werktagen - ausschließlich am Vormittag - festgelegte Haltestellen in Innerort an. Darüber hinaus besteht noch eine Ruftaxiverbindung zum Ortsteil "Schwabenheimer Hof".

Pro Fahrt im Innerort müssen 0,50 € Fahrpreis entrichtet werden, für die Ruftaxiverbindung 1,00 €. Sofern der Fahrgast im Besitz einer VRN-Karte ist, entfällt der Fahrpreis.

Die Fahrzeiten entnehmen Sie bitte dem nachstehenden Fahrplan.

Fahrplan Gemeindetaxi

J Fahrtage: täglich von Montag bis Freitag (außer Feiertag)

J Karten des Verkehrsverbundes und die Karte ab 60 berechtigten zur kostenlosen Mitfahrt.

Haltepunkt	Tour 1 Abfahrtszeit	Tour 2 Abfahrtszeit
*Schwabenheimer Hof, Ortsstraße	9.00 Uhr	10.45 Uhr
01 Neubaugebiet West 2 „Kaufland“		11.00 Uhr
02 Haus Stephanus (Sozialzentrum) Platanenweg 2	9.15 Uhr	11.05 Uhr
03 Hallenbad	9.17 Uhr	11.07 Uhr
04 Volksbank Am Petrus.		
05 Taxiplatz OEG Bahnhof		
06 Osmiastraße 8		
07 Parkplatz Rathaus	ab 9.25 Uhr	ab 11.15 Uhr
08 Gassenweg „Neuer Friedhof“		
09 Parkplatz Gassenweg/Schriesheimer Str.		
10 Oberer/Unterer Burggarten		
11 Schauenburgstr. 43/45		
12 Rathausstr. „Goldener Hirsch“	ab 9.32 Uhr	ab 11.22 Uhr
13 Brunnen Mühlthalbrücke		
14 Parkplatz am Waldfrieden		
15 Schulstraße/Im Hassel		
16 Kirchstr./Schlüsselweg	ab 9.42 Uhr	ab 11.32 Uhr
17 Parkplatz Rathaus		
18 Osmiastraße 8		
19 Taxiplatz OEG Bahnhof		
20 Volksbank Am Petrus		
21 Hallenbad	ab 9.50 Uhr	ab 11.40 Uhr
22 Haus Stephanus (Sozialzentrum) Platanenweg 2 und event. zurück zum Schwabenheimer Hof (Tour 2)		
23 Neubaugebiet West 2 „Kaufland“ und event. zurück zum Schwabenheimer Hof (Tour 1)	bis 10.00 Uhr	

Erläuterung:

Tour 1 beginnt beim „Haus Stephanus“ (02) und endet im Neubaugebiet West 2 „Kaufland“ (23), Tour 2 beginnt im Neubaugebiet West 2 „Kaufland“ (23) und endet beim „Haus Stephanus“ (02).

\* Ortstaxi Dossenheim-Schwabenheimer Hof in Form eines Ruftaxis; telefonische Anmeldung bis 8.45 Uhr bzw. 10.30 Uhr beim Taxiunternehmer unter Tel. 06221 – 86 01 77

Wir bitten die Fahrgäste um Beachtung, dass sich die Abfahrtszeiten an den einzelnen Haltestellen aufgrund der Verkehrssituation minimal verzögern können.

**Gemeindeverwaltung Dossenheim – Fachbereich 3**

### **Dossenheimer Vorreiterrolle beim Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren Ausweitung des Angebotes für Kinder ab dem 3. Lebensjahr**

Bereits im März 2009 hat der Gemeinderat beschlossen, die Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren erheblich auszubauen. Bis zum Jahresbeginn 2010 konnten im Evang. Kindergarten Kronenburger Hof, im Kath. Kindergarten in der Wilhelmstraße sowie bei den Purzelzwerge bis zu 60 zusätzliche Plätze geschaffen werden.

Zusammen mit den bereits bestehenden Angeboten sowie mit dem Angebot der Dossenheimer Tagesmütter liegt die Versorgungsquote in Dossenheim für die Altersgruppe 1 -3 Jahre nun bei über 50 %. Bis zum Jahr 2013 ist für Baden-Württemberg eine Versorgungsquote von rd. 34% gefordert, Dossenheim hat dieses Ziel also bereits erreicht und diese Anforderung sogar übertroffen. Die örtlichen Verhältnisse werden es aber erforderlich machen, dass das Angebot noch weiter ausgebaut werden muss. Angedacht sind hier zum Beispiel zusätzliche Plätze im Bereich der KiTa in der Lessingstraße. Der Gemeinderat muss hier in den nächsten Wochen entsprechende Beschlüsse fassen.

Bereits beschlossen ist der Ausbau des Angebotes im Kath. Kindergarten. Hier entstehen bis zum Jahresende zwanzig zusätzliche Plätze für Kinder im Alter von über drei Jahren. Die Angebotserweiterung wirkt sich auch auf das Essenangebot aus. Im Bereich des Augustinusheims müssen daher eine größere und somit bedarfsgerechte Küche sowie weitere Essensräume eingerichtet werden. Das gesamte Projekt wird in Kooperation zwischen Kath. Kirchengemeinde und der Gemeinde Dossenheim durchgeführt. Die Kirchengemeinde stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung und beteiligt sich mit 20% an den Investitionskosten. Die Gemeinde muss den Rest aus eigener Tasche finanzieren, Zuschüsse vom Bund oder Land gibt es für die Maßnahme nicht. Die Gesamtbaukosten werden sich auf weit über 200.000 EUR belaufen.

Außerdem ist im Gespräch einen Waldkindergarten für Kinder ab dem 3. Lebensjahr einzurichten.

Auch hier wird der Gemeinderat noch vor dem Jahreswechsel endgültige Beschlüsse fassen.

Nachstehend die Kontaktadresse aller Dossenheimer Kindergärten:

Evang. Kindergarten Am Kronenburger Hof

Leitung: Frau Thiessen

Tel. 866830 E-Mail: ev.marie-boehm-kiga.dossenheim@t-online.de

Evang. Kindertagesstätte Lessingstraße

Leitung: Frau Mader

Tel. 87780 E-Mail: ev.kita.dossenheim@online.de

Kath. Kindergarten Wilhelmstraße

Leitung: Frau Ruser

Tel. 860920 E-Mail: kathkigadossenheim@web.de

Kindergarten Schwabenheimer Hof e.V.

Tel. 860165 E-Mail: vorstand@kiga-schwabenheimerhof.de

Kindergarten der Jugendkunstschule Heidelberg e.V.

Leitung: Frau Hoffmann-Dodt

Tel. 861486 E-Mail: kindergarten@jugendkunstschule-hd.de

Purzelzwerge e.V. (Kleinkindbetreuung)

Leitung: Frau Pschera-Riedel

Tel. 862212 E-Mail: info@purzelzwerge-dossenheim.de

#### **Tagesmütter:**

„Folgende Personen haben die erforderlichen Qualifizierungslehrgänge abgelegt und haben die Erlaubnis zur Kindertagespflege nach § 43 SGB VIII:“

- Stefanie Jammers – Tel. 06221/8680060 - E-Mail: stefanie.jammers@gmx.de

- Ute Knödler – Tel. 06221/869118

- Janette König – Tel. 06221/7252363 - E-Mail: 5koenige@googlemail.com

- Monika Laubersheimer – Tel. 06221/861270 - E-Mail: uwelaubersheimer@yahoo.de

- Ute Pöschko – Tel. 06221/863708 - E-Mail: u.t.poeschko@arcor.de

- Anja Weismehl – Tel. 06221/861037 - E-Mail: weismehlanja@aol.de

- Monika Keller – Tel. 06221/9857684 - E-Mail: monika-keller@live.de

Weitere Informationen zu den einzelnen Einrichtungen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Dossenheim [www.dossenheim.de](http://www.dossenheim.de) unter der Rubrik: Leben in Dossenheim – Kinder und Jugend.

Ansprechpartner der Gemeinde: Thomas Schiller, Rathaus – Zimmer 211, Tel. 06221-865120, E-Mail: [thomas.schiller@dossenheim.de](mailto:thomas.schiller@dossenheim.de)

### **Nachttaxi für Dossenheimer - Sichere und preisgünstige Heimfahrten von Heidelberg nach Dossenheim in den Nachtstunden**

Seit Mai 1997 gibt es für Fahrten von Heidelberg nach Dossenheim ein Nachttaxi. Das Angebot kann täglich in der Zeit von 22.00 – 6.00 Uhr genutzt werden. Fahrberechtigt sind alle Dossenheimer ab 14 Jahren bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, die ihre Hauptwohnung in Dossenheim haben, sich in Ausbildung befinden sowie Sozialgeldempfänger, Wohngeldbezieher, Bezieher von Alg I oder Alg II, Zivildienst- und Wehrdienstleistende und Inhaber eines Wohnberechtigungsscheines.

Frauen ab dem 26. Lebensjahr, die Sozialgeldempfänger, Wohngeldbezieher, Bezieher von Alg I oder Alg II oder Inhaber von Wohnberechtigungsscheinen sind, sind ebenfalls fahrberechtigt.

Der Eigenanteil je Fahrt beträgt derzeit 7,50 EUR. Die Fahrscheine erhalten Sie beim Bürgerbüro im Rathaus.

Was ist das Besondere an diesem Angebot:

- Sie kommen sicher in den Nachtstunden von Heidelberg nach Dossenheim, der Taxifahrer setzt Sie vor Ihrer Haustür ab
- im Gegensatz zu ähnlichen Angeboten in anderen Städten kann das Nachttaxi auch von Männern bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres genutzt werden, sofern die oben genannten Voraussetzungen erfüllt werden
- bis zu vier Personen können ein Taxi mit einem Berechtigungsschein nutzen

und das alles für 7,50 EUR!

Fahrscheine werden von der Funktaxi-Zentrale in Heidelberg (Tel. 30 20 30) und der Firma „TaxiHDirekt“ (Tel. 73 90 90) entgegengenommen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Wallenwein, Tel. 865121.

Sollte es irgendwelche Probleme bei der Nutzung der Nachttaxischeine geben – z.B. erkennt der Taxifahrer die Scheine nicht an oder er fährt Sie nicht bis vor die Haustür – merken Sie sich unbedingt die Taxinummer, die deutlich sichtbar an der Heckscheibe des Fahrzeuges angebracht ist. Melden Sie uns alle Vorfälle zeitnah unter Angabe der Taxinummer, Fahrtag und -zeit – nur mit diesen Angaben können wir der Sache erfolgreich nachgehen und zusammen mit der Taxizentrale versuchen, die Probleme für die Zukunft zu vermeiden.

### **Betreuung von Grundschulern an den Dossenheimer Schulen**

#### **Kinder- und Jugendausschuss beschließt einkommensabhängige Zuschüsse**

Wie an dieser Stelle schon mehrfach berichtet, hat Postillion e.V. aus Wilhelmsfeld ab dem kommenden Schuljahr die Betreuungsangebote Kernzeit und Schülerhort sowie Ferienbetreuung und ABC-Club übernommen. Der Kinder- und Jugendausschuss hat sich in seiner Sitzung am 5.7.2011 mit der Frage beschäftigt, ob Postillion e.V. – ähnlich wie dem vorhergehenden Träger – ein pauschaler kommunaler Zuschuss gewährt werden soll, den dieser zur Senkung der Beiträge an die Eltern weitergeben muss, oder ob die Gemeinde auf Antrag Zuschüsse direkt an Eltern auszahlt, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen und festgelegte Einkommensgrenzen nicht überschreiten. Der wesentliche Unterschied dieser beiden Alternativen ist einfach erklärt. Im ersten Fall profitieren alle Eltern vom kommunalen Zuschuss, gleichgültig wie die individuellen Einkommensverhältnisse sind, im zweiten Fall kommen nur Eltern in den Genuss der Förderung, die die festgelegten Einkommensgrenzen einhalten. Letztendlich hat sich der Ausschuss für die einkommensabhängige Förderung entschieden. Durch die Abkehr vom bisherigen „Gieskannenprinzip“ hin zur gezielten individuellen Förderung, verspricht man sich ein höheres Maß an Gerechtigkeit.

Basis der Förderung sind Richtlinien und Einkommensgrenzen, die der Gemeinderat im Jahr 2008 beschlossen hat und somit schon bisher für Betreuungen im Hort und der Kernzeit, aber auch für andere Betreuungsarten (z.B. Tagesmütter) gegolten haben, sofern die Voraussetzungen erfüllt wurden. Neu kommt jetzt hinzu, dass die Zuschüsse auch für die Ferienbetreuung und den ABC-Club gewährt werden.

Zuschussanträge richten Sie bitte ausschließlich an das Sozialamt der Gemeinde Dossenheim, Frau Simona Stoll. Frau Stoll erreichen Sie telefonisch unter 06221-865128 oder per Mail an [simona.stoll@dossenheim.de](mailto:simona.stoll@dossenheim.de). Am besten ist es, Sie vereinbaren einen Termin und klären vorher ab, welche Unterlagen Sie vorlegen müssen.

An dieser Stelle ausdrücklich der Hinweis, dass Postillion e.V. Ihre Anträge nicht bearbeiten kann. Alle Fragen rund um das Thema „Betreuung von Grundschulern“- also Kernzeit- und Hortbetreuung, Ferienbetreuung und ABC-Club – beantwortet Ihnen Postillion e.V. in Wilhelmsfeld unter der Tel. Nummer 06220-521 710 oder per Mail an [wilhelmsfeld@postillion.org](mailto:wilhelmsfeld@postillion.org).

Ihre Ansprechpartner bei der Gemeinde Dossenheim sind Frau Wallenwein, Tel. 06221-865121, Mail: [christa.wallenwein@dossenheim.de](mailto:christa.wallenwein@dossenheim.de) oder Herr Schiller, Tel. 06221-895120, Mail: [thomas.schiller@dossenheim.de](mailto:thomas.schiller@dossenheim.de).

Bürgermeisteramt Dossenheim  
Fachbereich 3

#### **Verpflichtung der Straßenanlieger zum Reinigen, Schneeräumen und Bestreuen der Gehwege**

Den Straßenanliegern, dies sind Eigentümer und Besitzer (z.B. Mieter und Pächter), obliegt es, die Gehwege und falls keine Gehwege vorhanden sind, die entsprechende Fläche am Rand der Fahrbahn in einer Breite von 1,50 m zu reinigen, bei Schneeanhäufungen zu räumen sowie bei Schnee- und Eisglätte zu bestreuen. Als Straßenanlieger gelten auch die Eigentümer und Besitzer solcher Grundstücke, die von der Straße durch ein im Eigentum der Gemeinde oder des Trägers der Straßenbaulast stehende, unbebaute Fläche getrennt sind, wenn der Abstand zwischen Grundstücksgrenze und Straße nicht mehr als 10 Meter, bei besonders breiten Straßen nicht mehr als die Hälfte der Straßenbreite beträgt.

Die Reinigung erstreckt sich vor allem auf die Beseitigung von Schmutz, Unrat, Unkraut und Laub. Die Schneeräumung bzw. die Beseitigung von Schnee- und Eisglätte hat werktags bis 07.00 Uhr, sonn- und feiertags bis 08.00 Uhr zu erfolgen. Die danach auftretenden Behinderungen durch Schnee und Eis sind unverzüglich ggf. auch wiederholt zu beseitigen. Diese Verpflichtung endet um 21.00 Uhr. Zum Bestreuen darf nur abstumpfendes Material wie Sand oder Splitt verwendet werden.

Auf Gehwegen an Steillagen darf mit einem Gemisch aus Salz und Splitt oder Sand gestreut werden, wenn dies erforderlich ist, um die gefahrlose Begehrbarkeit zu gewährleisten. Der zulässige Salzanteil darf höchstens ein Drittel betragen. Das Gemisch darf nicht verwendet werden, wenn Salz in den Wurzelbereich von Bäumen oder Sträuchern gelangen kann.

Bei Schäden, die durch Nichtbeachtung auftreten, haftet der Verpflichtete.

Gemeinde Dossenheim

Fachbereich 3 – Sicherheit und Ordnung, Wahlen

#### **Annahme von Grünschnitt, weitere Termine für Herbst 2011!**

An folgenden Samstagen wird von der Gemeindeverwaltung Dossenheim wieder Grünschnitt von Dossenheimer Bürgerinnen und Bürgern angenommen.

**05. November 2011, 19. November 2011 und 03. Dezember 2011.**

Die Annahmestelle liegt an der Mörtelgrube (verlängerte Strasse „Im Dossenwald“ in Richtung Schriesheim, der Weg ist ab der K4142 ausgeschildert) und ist in der Zeit von 9<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr besetzt.

Angenommen wird jede Form von Grünschnitt, die Anliefermenge ist jedoch begrenzt auf ca. 800 l. (eine Kofferraumladung).

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass aus wirtschaftlichen Gründen ab sofort eine Gebühr von 4 € pro Kofferraumladung erhoben wird.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Bauamt –  
Abt. Tiefbau. H. Laufer 8651-45/ Fr. Busch 8651-43

## Mitteilungen anderer öff. Stellen

### Beregnungsverband Dossenheim

Verbrauchsabrechnung 2011 – Mitteilung der Zählerstände

Wir möchten nochmals alle Mitglieder an die Abgabe der Zählerstände für die Verbrauchsabrechnung 2010 erinnern. Bitte teilen Sie uns die Daten in den nächsten Tagen mittels der bereits zugesandten Datenblätter mit. Sollten uns die Daten nicht vorliegen, sind wir gezwungen, die Abrechnung per Schätzung durchzuführen.

Bitte denken Sie auch daran, die Schächte winterfest zu machen, damit unnötige Schäden und Kosten vermieden werden können. Grundsätzlich sollten Sie mehrmals im Jahr Ihre Schächte kontrollieren – nur so können Schäden rechtzeitig entdeckt werden und unnötig hohe Reparatur- und Verbrauchskosten vermieden werden.

Die Verbandsgeschäftsstelle erreichen Sie im Rathaus Dossenheim, Zimmer 211, Tel. 06221 – 865120, per FAX 06221 – 8651-1620 oder per eMail: thomas.schiller@dossenheim.de

### Rhein-Neckar-Kreis

#### **Am Freitag, 2. Dezember: Ehrenamtliche Betreuer treffen sich im Landratsamt**

Die Betreuungsbehörde des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis lädt alle ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer aus dem Landkreis herzlich zum Betreuertag ein. Die Veranstaltung beginnt am Freitag, 2. Dezember 2011, um 14.00 Uhr im Großen Sitzungssaal (5. OG) des Landratsamtes in Heidelberg, Kurfürstenanlage 38 - 40.

Neben der Vorstellung der beiden Betreuungsvereine im Rhein-Neckar-Kreis wird Leiterin des seit rund einem Jahr eingerichteten Pflegestützpunkts Weinheim, Karola Marg, über ihre Aufgaben und Erfahrungen referieren. Anschließend stehen sie und die Vertreterinnen der Betreuungsvereine für Fragen zur Verfügung.

Der Eintritt zum Betreuertag ist frei. Um rechtzeitig planen zu können, ist allerdings eine Voranmeldung bis zum 28. November 2011 notwendig.

Teilnahmewünsche nimmt Frau Schmitt vom Rhein-Neckar-Kreis unter Tel. 06221/522-1440, Fax: 06221/522-91440 oder E-Mail – iris.schmitt@rhein-neckar-kreis.de entgegen.

#### **Kurse für junge Eltern**

##### **Nur ein Viertel der STÄRKE-Gutscheine werden im Rhein-Neckar-Kreis eingelöst**

von Gerald von Reischach

Mit einem neuen Frontmann präsentiert sich das Landesprogramm STÄRKE auf der Website des Landratsamts. Ein junger Mann mit noch spärlichem Haarwuchs soll junge Familien daran erinnern, dass sie ihre STÄRKE-Gutscheine einlösen, die ihnen über die Einwohnermeldeämter zugeschickt wurden.

Seit 2008 gibt das Land an alle Familien mit einem Neugeborenen einen Gutschein in Höhe von 40 Euro aus, der u. a. für einen PEKiP-Kurs, für Babymassage oder für einen Grundkurs in Früherziehung bei den Volkshochschulen, Erziehungsberatungsstellen oder Hebammen der Region eingelöst werden kann. „Obwohl die meisten Kurse damit kostenlos belegt werden können, nimmt nur ein Viertel aller Eltern das Angebot an“, sagt Roland Schulz, der Leiter des Jugendamts, der auf mittlerweile 160 Kurse verweisen kann, die im Landkreis angeboten werden.

Infos unter: [www.rhein-neckar-kreis.de](http://www.rhein-neckar-kreis.de)

#### **Weltaidstag 2011: „Gemessen – getestet – für gut befunden: Auch Kondome müssen passen!“ Tag der offenen Tür im Gesundheitsamt des Rhein-Neckar-Kreises**

„Gemessen – getestet – für gut befunden: Auch Kondome müssen passen!“. Die Ausstellung über die unterschiedlichen Größen und Passformen von Kondomen ist nur eine Attraktion, die das Gesundheitsamt des Rhein-Neckar-Kreises, das auch für den Stadtkreis Heidelberg zuständig ist, zum Weltaidstag 2011 am 1. Dezember bietet. Männer können dabei herausfinden, welche Kondomgröße die richtige ist. Dazu wird anhand eines Maßbandes – zu Hause - selbst gemessen, welche Kondomgröße passt. Weiter sind verschiedene Kondommarken in unterschiedlichen Größen zu sehen.

Neben der außergewöhnlichen Schau bietet das Gesundheitsamt im Rahmen eines Tages der offenen Tür im Heidelberger Landratsamt, Kurfürstenanlage 38 bis 40, viele Aktionen rund um das Thema HIV und STI (sexuell übertragbare Infektionen) wie beispielsweise Chlamydien an. So führt die Aids-STI-Beratung im Gesundheitsamt von 8 bis 17 Uhr – ohne vorherige Terminvereinbarung – einen kostenlosen und anonymen HIV-Test durch und informiert über andere sexuell übertragbare Krankheiten.

Im Nebenraum läuft rund um die Uhr eine Zeitreise aus TV- und Kinospots der Bundeszentrale zur gesundheitlichen Aufklärung (BZgA) aus den Jahren 1987 bis 2006. „Gib Aids keine Chance“ – Spots unter diesem Slogan gehören zu den Kampagnen-Medien, die am häufigsten wahrgenommen werden. Seit 1987 hat die BZgA rund 90 dieser Aids- Aufklärungsspots produziert, die im öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehen sowie im Kino und in Diskotheken eingesetzt wurden bzw. werden. Die Spotkampagne hat dazu beigetragen, das Thema Aids und individueller Schutz zu enttabuisieren und das Kondom als selbstverständliches Utensil zu platzieren. Für Interessierte liegen vielfältige Informationsmaterialien aus.

„Eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Aidsprävention war und ist ein offener und diskriminierungsfreier Umgang mit HIV-Infizierten und an AIDS erkrankten Menschen. Auch deshalb hat Deutschland eine der niedrigsten Neuinfektionsraten Europas“, erklärt Simone Flachsmann-Herion, Mitarbeiterin der Aids-STI-Beratung im Gesundheitsamt. Und ihre Kollegin Helene Feltner-Heller ergänzt: „Mit den Aktionen im Rahmen des Tages der offenen Tür am 1. Dezember wollen wir Interessierten präventive Maßnahmen zum Schutz vor HIV näher bringen. Wichtig ist, dass wir die Menschen weiterhin gut über die Infektion, Übertragungswege und Schutzmöglichkeiten informieren.“ Wer sich näher über HIV und sexuell übertragbare Infektionen informieren möchte oder ein Beratungsgespräch wünscht, kann sich an die Aids-STI-Beratung im Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis unter Tel. 06221/522-1820 wenden.

**Hinweis:**

Der Welt-AIDS-Tag findet jährlich am 1. Dezember statt. Die gemeinsame Kampagne des Bundesgesundheitsministeriums, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, der Deutschen AIDS-Hilfe und der Deutschen AIDS-Stiftung steht 2011 unter dem Motto „Positiv zusammen leben. Aber sicher!“ und wirbt für mehr Toleranz und Respekt gegenüber HIV-positiven Menschen.

**AVR****Abfuhr- und Sammeltermine auf einen Blick / Dezember 2011**

Anmeldungen zu den AVR Sammlungen auf Abruf sind rund um die Uhr möglich - Telefon 07261/931-310

2Rad-Behälter, Sperrmüll/Altholz, Elektroschrott/Schrott und Glasboxen

Rest und Biomüll	Grüne Tonne	Sperrmüll/Altholz *	Glasbox
14. 29.	07. 21.	05. 19.	05.

Grünschnitt \*  
05. 19.

\* = Auf Abruf

wichtig: Die Sammeltermine für Elektrogeräte und Schrott werden Ihnen nach Anmeldung individuell schriftlich oder telefonisch mitgeteilt.

**Separater Abfuhrtag für Biomülltonnen ab 2012**

Im gesamten Rhein-Neckar-Kreis werden ab Januar 2012 die Biomülltonnen nicht mehr am gleichen Tag wie die Restmülltonnen geleert, sondern an einem anderen Abfuhrtag. Grund dafür ist eine Tourenoptimierung bei der Müllabfuhr und eine erwartete Erhöhung der Behälterzahl bei den Biomüllbehältern. Unverändert bleibt auch im kommenden Jahr die Nutzung des Kompostwerks Heidelberg zur Verwertung des Biomülls. Da die Müllfahrzeuge den eingesammelten Biomüll direkt zum Kompostwerk Heidelberg liefern, können bei den erwarteten erhöhten Biomüllmengen die Sammeltouren nicht mehr so gelegt werden, dass an einem Sammeltag sowohl der Restmüll als auch der Biomüll gesammelt werden. Daher werden künftig die Abfahren an verschiedenen Tagen vorgenommen.

Betroffen von dieser Regelung sind alle 2- und 4-Radbehälter für Biomüll. Wie bisher bleibt der 14-tägliche Abfuhrhythmus bestehen.

Alle Abfuhrtermine findet man im AVR Serviceheft, welches in den nächsten Wochen an alle Haushalte und Postfächer verteilt wird sowie im Internet unter [www.avr-rnk.de](http://www.avr-rnk.de)

**KLIBA****Energieberatung – ein Service Ihrer Gemeinde Dossenheim****Die KliBA bietet Informationen über**

- Zeitgemäße Wärmedämmung
- Heizung und Warmwasser
- Lüftung
- Altbausanierung
- Förderprogramme
- Wärmepass
- Stromsparmaßnahmen
- Erneuerbare Energie
- Passivhausbauweise

Der KliBA-Energieberater Thomas Hennig ist regelmäßig für Sie im Rathaus vor Ort – natürlich kostenlos und unverbindlich.

Rufen Sie uns einfach an und vereinbaren Sie einen Termin für die nächste Beratung im Rathaus Dossenheim, am Dienstag, den 6. Dezember 2011 zwischen 16:30 und 18:30 Uhr. Telefon 06221/60 38 08. E-Mail: [info@kliba-heidelberg.de](mailto:info@kliba-heidelberg.de)

Nutzen Sie die kostenlose Serviceleistung Ihrer Kommune!

**Gemeindliche Einrichtungen****Hallenbad Dossenheim****Infodienst Hallenbad Dossenheim**

Öffnungszeiten des Hallenbades:

Montag kein öffentlicher Badebetrieb

Dienstag 09.00 – 10.00 Uhr

13.00 – 21.30 Uhr

Mittwoch 13.00 – 15.00 Uhr (Frauenbad, Kinder bis 6 Jahre)

15.00 – 16.45 Uhr Kinderspielstunde

anschließend bis 21.30 Uhr normaler Badebetrieb

Donnerstag 07.15 – 11.30 Uhr

13.00 – 21.30 Uhr

Freitag 13.00 – 21.30 Uhr

Samstag 13.00 – 17.00 Uhr

Sonntag 08.00 – 12.00 Uhr

An den gesetzlichen Feiertagen ist das Bad geschlossen.

Kassenschluss: 1 Stunde vor Ende der Öffnungszeiten

Verlassen des Schwimmbereiches: 30 min. vor Badeschluss

Eintrittspreise:

Einzeleintritt

Ermäßigte 2,00 EUR

Erwachsene 4,00 EUR

Jahreskarten

Ermäßigte 60,00 EUR

Erwachsene 120,00 EUR

Familien 240,00 EUR

jeweils zuzüglich 15,-- EUR Pfand je Karte

Jahreskarten können Sie im Hallenbad oder beim Bürgerbüro im Rathaus kaufen.

Hinweis für Jahreskarteninhaber:

Denken Sie daran – für den Jahreskartenausweis haben Sie beim Erwerb ein Pfand entrichtet. Sollten Sie Ihre Jahreskarte nicht mehr nutzen wollen, erhalten Sie gegen Rückgabe des Ausweises im Bürgerbüro oder im Hallenbad Dossenheim das Pfand erstattet.

Kontakt: Hallenbad Dossenheim, Gerhart-Hauptmann-Straße 14, 69221 Dossenheim

Tel. 06221-86 88 11 FAX: 06221 - 86 88 13 eMail: [info@hallenbad-dossenheim.de](mailto:info@hallenbad-dossenheim.de)

Rathaus Dossenheim: Herr Schiller, Tel. 06221 – 865120

eMail: [thomas.schiller@dossenheim.de](mailto:thomas.schiller@dossenheim.de)

weitere Infos: [www.dossenheim.de](http://www.dossenheim.de)

**Jugendbüro der Gemeinde Dossenheim****JUGENDBÜRO IM RATHAUS**

- Sitzungen, Aktionen und Projekte des Jugendgemeinderates
  - Ferienprogramm
  - Jugendbegegnungen, Austausch mit Le Grau du Roi
  - Projekte und Partys mit Kindern und Jugendlichen
  - Betreuung und Weiterentwicklung der Skateanlage, des Bike-Parks, und weiterer Freizeitgelände für Jugendliche
  - Vermietung von Jugendraum und Gemeindebus
  - Beratung und Hilfe bei Bewerbungen, Ausbildung und Jobsuche
- Die Mitarbeiter des Jugendbüros Joe Bader und Silvia Kohler sind Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche und Eltern in Dossenheim.  
Sie haben ein offenes Ohr für Ideen, Wünsche und Pläne und bieten Beratung und Unterstützung bei Problemen.

Jugendbüro Rathaus Dossenheim, 2. OG, Zimmer 300

Klingel am Seiteneingang neben Friedhofaufgang

Telefon 865171, -73

[jugendbuero@dossenheim.de](mailto:jugendbuero@dossenheim.de)

**Jugendgemeinderat**

Die nächste Sitzung des Jugendgemeinderates ist am  
Mittwoch, den 30. November um 19 Uhr im Rathaussaal.

Die Sitzung ist wie immer öffentlich, Interessenten allen Alters sind herzlich willkommen!

**Weihnachtsmarkt am 10. + 11. Dezember**

Der JGR freut sich auf viele Besucher an seinem Stand auf dem Weihnachtsmarkt!

Wie gewohnt verwöhnen wir Sie mit gutem Glühwein und Kinderpunsch, heißen Sandwich und Knobi-Toast!

**JGR-Neuwahlen 2012**

Im kommenden Jahr wird ein neuer JGR gewählt.

Wer im Mai 2012 mindestens 14 und höchstens 20 Jahre alt ist, kann kandidieren!

Wählen darf man schon ab 12 Jahren.

Wer gewählt ist, kann die Zukunft für Kinder und Jugendliche in Dossenheim aktiv mitgestalten!

Mehr Infos dazu im Jugendbüro, Telefon 865171,-73.

**Volkstrauertag 2011**

Wie überall in Deutschland findet jedes Jahr am Volkstrauertag in Dossenheim auf dem Ehrenfriedhof eine Gedenkfeier statt.

In Dossenheim ist es seit über zehn Jahren Tradition, daß bei dieser Gedenkfeier ein Programmpunkt von Jugendlichen gestaltet wird - die sogenannten "Gedanken eines jungen Menschen zum Volkstrauertag".

Seit über zehn Jahren haben ein oder mehrere Jugendliche zusammen diesen Programmpunkt auf unterschiedliche Weise gestaltet; sei es mit Gedanken zum Krieg, Gedanken zu Gewalt als Konfliktlösung, eigenen Erfahrungen mit Flucht und Vertreibung oder ein Bericht über die Erlebnisse des Großvaters im damals jugendlichen Alter.

Unseres Erachtens ist es etwas sehr Besonderes, daß Jugendliche bereit sind, sich über die Schule hinaus mit schwierigen Themen wie Krieg, Tod und Gedenken zu befassen und ihre Gedanken dazu öffentlich vorzutragen.

Die Jugendgemeinderätin Hannah Mieger hat dieses Jahr am Volkstrauertag eine beeindruckende Rede gehalten, die wir hier noch einmal veröffentlichen wollen.

>>>Bild<<<

Ein Deutschland, 2 Kriege, mehrere Millionen Tote, unzählige Bomben oder einfach nur ein guter Freund !

Wir alle denken heute am Volkstrauertag an Erlebnisse und Erfahrungen zurück, die sich durch die deutsche Geschichte ziehen wie ein scheinbar roter Faden.

Der heutige Tag verbindet uns alle – ob es die Älteren unter uns sind, die die Bilder dieser Zeit noch vor Augen haben oder ob es wir Jungen sind, die mit Hilfe von Bildern, Aufnahmen oder anderen Quellen einen Einblick in die Zeit der Bombardierungen, Massenmorde und Unterdrückung gewinnen können.

Am heutigen Volkstrauertag ist das Volk – wie es im Wort heißt – dazu aufgerufen zu trauern:

Doch warum trauern wir Menschen ? Wofür ist Trauer da ?

Wir trauern,

weil uns der Verlust von etwas Wichtigem weh tut

weil wir darunter leiden

weil wir nicht mehr weiter wissen

weil wir unglaublich Sehnsucht nach jemandem spüren, der nicht mehr unter uns weilt.

Oder

weil wir in einer scheinbar aussichtslosen Situation stecken.

Allerdings hat unsere Trauer auch eine gute Seite, denn sie ist dazu da,

dass wir das Geschehene verarbeiten können,

darüber hinweg kommen und Kraft schöpfen können, um weiter zu leben !

Doch trauern und verarbeiten heißt nicht, dass wir vergessen!

Ja ganz im Gegenteil : Unsere Trauer ist gerade dafür da, dass wir uns erinnern.

Wie war es, als ich meinen Nachbarn, meinen Arbeitskollegen, meinen Vater, meinen Bruder oder meinen besten Freund nie mehr gesehen habe?

Wie war die Zeit während oder nach dem Krieg ?

Wie geht es mir heute, wenn ich daran zurück denke ?

Und genau um das zu wissen, sind wir heute hier. Wir dürfen und ja, wir wollen uns erinnern, an diese Zeit und wir wollen auch trauern, damit keiner von uns vergisst, was geschah als die Welt in Trümmern lag.

Hannah Mieger

### **Seniorenpark Dossenheim**

#### **Begegnungsstätte Dossenheim**

#### **DRK und Gemeinde Dossenheim**

**Pfarrgasse 5a; Tel. 86 17 30 / FAX 7 27 08 86 / e-Mail: Seniorenpark-Dossenheim@gmx.de**

#### **Veranstaltungen in der 48. Kalenderwoche:**

**Montag bis Freitag von 12.30 bis 13.30 Uhr, Mittagstisch;**

**Anmeldung bitte bis 10.00 Uhr am gleichen Tag. Preis: 6,- €.**

#### **Montag, 28. November,**

14.00-17.00 Uhr: KAFFEETREFF

DRK-Seniorengymnastik „Bewegung bis ins Alter“

14.30-15.30 Uhr: Gruppe I im „Kleinen Haus“ in der Pfarrgasse;

16.00-17.00 Uhr: Gruppe II im Haus Osmia, Osmiastraße 8 im UG.

#### **Dienstag, 29. November,**

15.00-17.00 Uhr: Gedächtnistraining

Kursleitung: Tabea Dürr.

#### **Mittwoch, 30. November,**

9.30-11.00 Uhr: Englisch Konversation (Anfänger mit Vorkenntnissen)

Kursleitung: Maryka Kimmins – Wahl, Gebühr: 7,50/Person.

14.00-15.00 Uhr: Gedächtnistraining,

Kursleitung: M. L. Eichler.

#### **Donnerstag, 1. Dezember,**

10.00-11.30 Uhr: LeseFrühstück in der Gemeindebücherei,

Moderation: Annerose Apfel; Unkostenbeitrag: 3,- €.

19.00 Uhr: Herzliche Einladung zur Ausstellungseröffnung

„**Madagaskar – das unbekanntes Paradies**“ mit Fotografien von Elke Grüber.

In Zusammenarbeit mit der Kommission Kunst,

#### **TERMINE ZUM VORMERKEN:**

#### **Achtung Terminänderung!!**

**Das Angebot „Volksliedersingen“ mit Norbert Gehrig ist auf**

**Montag, dem 12. Dezember von 15.30-17.00 Uhr verlegt.**

#### **Mittwoch, 7. Dezember,**

15.00 Uhr: Advents- und Weihnachtsfeier für Senioren im Martin-Luther-Haus.

Anmeldung: Begegnungsstätte oder im Rathaus (Tel. 06221-8651-11).

14.00-14.30 Uhr: Fahrdienst,

Haltstellen: Haus Stephanus (Platanenweg 2-4); Hallenbad; Volksbank (Am Petrus);

Osmiastraße 8; Rathaus; Mühlbrücke (Brunnen); Hanna - und – Simeon - Heim.

**Donnerstag, 8. Dezember, „SPIEL MAL WIEDER!“** (In Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei),

16.00-21.00 Uhr: Klassiker und Neuerscheinungen für Spieler von 8-99 Jahren im Rathaussaal.

Bitte um Anmeldung!

**Montag, 12. Dezember,**

15.30-17.00 Uhr: Volksliedersingen mit Norbert Gehrig.

**Mittwoch, 14. Dezember, Tagesfahrt nach Mainz**

**8.30 Uhr: Abfahrt am Rathausplatz**

10.00 Uhr: Besichtigung der Pfarrkirche St. Stephan mit Glasfenster von MarcChagall und dem Kreuzgang.

12.00 Uhr: Möglichkeit zum Mittagessen in der Innenstadt,

14.00-16.00 Uhr: Führung im Dom und dem Gutenbergmuseum.

Anschließend Zeit zur freien Verfügung (Kaffeepause und Bummel über den Weihnachtsmarkt).

18.00 Uhr: Rückfahrt.

Kosten: 25,- € (im Preis enthalten sind Busfahrt und Führung).

**Anmeldung:** Ab sofort in der Begegnungsstätte.

**Bilderausstellung noch bis Ende November mit dem Titel: „Alphabet einer melodischen Sprache“ mit Arbeiten von Rubina Der Barseghian.** Die Ausstellung kann zu folgenden Zeiten besichtigt werden:

Montag: 14.00-17.00 Uhr; Dienstag: 10.00-12.00 Uhr; Mittwoch: 15.30-17.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Das Wochenprogramm und den aktuellen Speiseplan der Begegnungsstätte finden Sie auch im Internet unter:

[www.dossenheim.de](http://www.dossenheim.de) **Rubrik Bildung und Kultur / Seniorenbegegnung.**

### **Kommission Kunst**

#### **Einladung zur Ausstellungseröffnung:**

Am Donnerstag den 1. Dezember findet um 19:00 Uhr in der Senioren begegnungsstätte die Eröffnung der Ausstellung "Madagaskar - das unbekannte Prardies" mit Fotografien von Elke Grüber statt.

#### **Elke Grüber**

geboren in Hamburg lebt seit 1988 mit ihrer Familie in Dossenheim.

Von Jugend an interessiert sie sich für das Fotografieren. Ihre bevorzugten Motive sind die Natur und Menschen.

Elke Grüber fotografiert in schwarzweiß und farbig. Sie arbeitet mit einer Digitalkamera.

Mit dreizehn Jahren hört Elke Grüber zum ersten Mal von Madagaskar. Das Gehörte machte sie so neugierig, dass sie von da an den Wunsch hegte, diese Insel kennen zu lernen.

2008, also viele Jahre später, war es dann so weit. Eine erste Fotoreise führte sie auf die Insel vor der Südspitze Afrikas.

Die Künstlerin ist fasziniert von dem Arten-reichtum der Tierwelt sowie der Vielfalt der Vegetation.

Einige Arten sowohl der Tiere als auch der Pflanzen gibt es nur auf Madagaskar.

Beeindruckend sind besondere Rituale, die speziell auf Madagaskar gelebt werden.

Die Faszination und Begeisterung über die Natur und die Menschen führten Elke Grüber insgesamt fünfmal auf die kleine Insel. Ihre Bilder geben einen wunderbaren Einblick in ein fast unbekanntes Paradies.



Die Kommission Kunst Dossenheim lädt Sie zu der Ausstellungseröffnung ganz herzlich ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

**Kunst und Kultur in der Scheuer**  
**kunst und kultur in der scheuer**  
**im Dezember**



**Kammermusikabend** - Konzert mit Studenten der Musikhochschule Mannheim Klasse: Frau Prof. Susanne Rabenschlag

Susanne Rabenschlag studierte bei Max Rostal an der Musikhochschule Köln und - als Stipendiatin der Deutschen Studienstiftung - bei Dorothy DeLay an der Juilliard School of Music/New York .

Neben ihrer Konzerttätigkeit widmete sie sich nun intensiv dem Unterrichten.

Auch vertiefte sich ihre Liebe zur Kammermusik, und so wurde Susanne Rabenschlag Mitbegründerin des Verdi Quartetts, eines mittlerweile durch Konzertreisen, Funk - und Fernsehaufnahmen sowie CD-Einspielungen bekannt gewordenen Ensembles.

Die Verbindung von Kammermusik - und Solokonzerten mit langjähriger Hochschulerfahrung ermöglicht ihr in idealer Weise, praxisnah zu unterrichten und dabei dem eigenen Spiel gegenüber aufmerksam zu bleiben.

Seit 1995 ist Susanne Rabenschlag Professorin für Violine und Kammermusik an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim.

**Samstag, 10. Dezember 2011, 20.00 Uhr, Museumsscheuer Dossenheim**

**Infotelefon 06221-865160**

**Vorverkauf in der Gemeindebücherei**

**kks@buecherei-dossenheim.de**

**Kasse und Museumskiosk ab 19.30 Uhr geöffnet.**

Ab sofort für Sie in der Gemeindebücherei: Programme 2012 !

**Gemeindebücherei**

**Jetzt auch in der Gemeindebücherei:MetropolCard**



Über 4300 Leser haben bereits die Karte zur Nutzung mehrerer Bibliotheken in der Metropolregion Rhein-Neckar.

21 Bibliotheken in Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz können damit genutzt werden. Statt in jeder teilnehmenden Bibliothek Jahresgebühren zu bezahlen, stehen mit der **Metropolcard** für 20 Euro pro Jahr rund 1,6 Millionen Medien zur Verfügung.

Initiiert von den Stadtbibliotheken in Mannheim und Ludwigshafen wurde das Modell auf weitere Bibliotheken der Metropolregion ausgeweitet. Medien, die in einer der teilnehmenden Bibliotheken ausgeliehen wurden, müssen dort auch wieder zurückgegeben werden. Die Suche nach allen im Verbund vorhandenen Medien ist im Internet möglich.

Besonders interessant für MetropolCard-Besitzer ist sicherlich die Nutzung der „Onleihe“, das digitale Medienangebot einiger MetropolCard-Bibliotheken. Registrierte Nutzer können mit Ihrer MetropolCard jederzeit digitale Medien ausleihen. Die Lizenz für das entlehene Medium verfällt automatisch nach der angegebenen Ausleihdauer. Das "Online Angebot" umfasst elektronische Zeitschriften, Zeitungen, Bücher, Musik, Hörbücher und Filme.

Es ist aber auch weiterhin möglich, „nur“ die Gemeindebücherei zu nutzen.

Weitere Informationen zur MetropolCard finden Sie auch unter [www.metropol-card.net](http://www.metropol-card.net)

**Erwachsenenprogramm:****BücherFrühstück am Donnerstag, 1. Dezember 2011, 10:00 – 11:30 Uhr.**

Unsere Lesepatin **Annerose Apfel** erzählt und liest Texte, die Sie bei einem kleinen Frühstück genießen können.

**Veranstaltungsort:** Gemeindebücherei, Unkostenbeitrag: 3 Euro

**Literaturkreis am Dienstag, dem 13. Dezember 2011, 19.30 Uhr**

Bücher wählen, lesen, lachen und mit anderen Buchmenschen diskutieren.

**Veranstaltungsort:** Gemeindebücherei, Eintritt frei!

Das Buch im Gespräch ist **Voltaire: Candide oder Der Optimismus**

**Moderation:** Unsere Lesepatin **Ulla Kammerer**

**Weitere Termine:** 17.01.2011 Jan-Philipp Sendker: Das Herzenhören

07.02.2011 Erich Hackl: Auroras Anlaß

13.03.2011 Kristín Marja Baldursdóttir: Die Eismalerin

**Kinderprogramm:**

„**Buch auf!**“ – Emil und die Lesepaten lesen immer **donnerstags ab 16.30** und **samstags ab 10.30 Uhr** in der Kinderbücherei. Gelesen wird aus Büchern der Gemeindebücherei, die sich die Kinder direkt vor Ort aussuchen können. Kinder ab 3 Jahren sind dazu herzlich eingeladen.

Das Chaussée Theater präsentiert:

**Der kleine Weihnachtsmann**

für Kinder ab 4 Jahren

Weit, weit im Norden, wo der erste Schnee fällt, wenn bei uns noch Sommer ist, lebt ein kleiner Weihnachtsmann, der freut sich auf die Reise zu den Kindern wie kein anderer Weihnachtsmann auf der Welt. Doch da sind auch die großen Weihnachtsmänner, die meinen, dazu sei er noch zu klein.

**Mittwoch, 30.11.11**, 14.30 und 16.00 Uhr, Kinderbücherei

An diesem Nachmittag bleibt die Gemeindebücherei für die Ausleihe geschlossen!

„**Plaisir de lire**“ - **am 6. Dezember** liest Frau Brons wieder mit Julie vor! Französisch-deutscher Vorlesespaß für Kinder aller Altersklassen.

**Spiel' mal wieder! Klassiker und Neuerscheinungen für Spielbegeisterte von 8 – 99 Jahren**

Alle, die Spaß an Gesellschaftsspielen haben, sind recht herzlich zu einer gemütlichen Spielerunde eingeladen. Wir stellen neue und alte Brett- und Kartenspiele vor und spielen sie.

**Zu Gast: Spieleerfinder Henning Poehl**

Der Autor und Verleger stellt ab 16 Uhr Spiele aus seinem Verlagsprogramm vor. Hierbei ist Mitspielen nicht nur möglich, sondern auch erwünscht!

**Freitag, 08.12.11** 16.00 – 21.00 Uhr, **Ratssaal Dossenheim**

Eintritt frei! Anmeldung erwünscht!

In Zusammenarbeit mit der Begegnungsstätte Dossenheim

**Mittwoch, d. 30.11.2011 ist die Bücherei wegen des Kindertheaters nachmittags geschlossen!**

**Montag geschlossen**

**Dienstag 09.00 – 13.00 Uhr**

**14.00 – 19.00 Uhr**

**Mittwoch 09.00 – 13.00 Uhr**

**14.00 – 18.00 Uhr**

**Donnerstag 14.00 – 19.00 Uhr**

**Freitag 14.00 – 18.00 Uhr**

**Samstag 09.00 – 13.00 Uhr**

**Tel. 06221-865160**

**email: [info@buecherei-dossenheim.de](mailto:info@buecherei-dossenheim.de)**

**[www.buecherei-dossenheim.de](http://www.buecherei-dossenheim.de)**

## Schulen

### Volkshochschule Dossenheim

**Volkshochschule Dossenheim**

Tel. 06221 – 864555

**[vhs@vhs-dossenheim.de](mailto:vhs@vhs-dossenheim.de)**

**[www.vhs-dossenheim.de](http://www.vhs-dossenheim.de)**

**Kursbeginn im November und Dezember**

#### **EDV Tipps: Datensicherheit**

Tatwaffen Viren, Würmer, Cybermobbing.....Sie denken, ein Tatort sei spannend? Dann ahnen Sie nicht, was Ihnen zu Hause, im Büro und unterwegs so alles passieren kann! Die Nepper, Schlepper und Bauernfänger der Neuzeit lauern beim Abrufen einer harmlosen Mail, beim Surfen im Internet oder auch beim ganz normalen Gang zum Geldautomaten um die Ecke. Viren, Trojaner, Würmer, Keylogger, Phishingmails, Cybermobbing, Skimming sind die modernen Waffen gegen Ihre Sicherheit. Hier bekommen Sie die aktuellen "Vorsicht Falle"-Tipps für den digitalen Tatort.

Dienstag, 29.11, 18.00 - 21.00 Uhr, 1 Abend

#### **Office Tipps: Büroalltag**

Es gibt viele versteckte und wunderbar einfach zu bedienende Funktionen in Office, mit denen auch Sie beeindruckende Ergebnisse beim Gestalten von Einladungen, Kalkulationen oder Präsentationen erzielen können. Nutzen Sie fortan alle Möglichkeiten der Software voll aus, die an diesem Abend anschaulich vermittelt werden.

Dienstag, 06.12. und 13.12., 18.00 - 21.00 Uhr

#### **Digitale Bildbearbeitung mit Photoshop Elements**

Der Kurs vermittelt die theoretischen und praktischen Vorgehensweisen bei der digitalen Bildbearbeitung.

Themen sind :Schnellkorrekturen, Zuschneiden, Bildgröße anpassen, Kontraste verändern, Umwandlung: Farbe in Schwarz-Weiß und umgekehrt, Aufhellen und Abdunkeln und vieles mehr.

Montag, 05.12., 14.30 - 17.30 Uhr, 3 Nachmittage

#### **Weinseminar: Nördliche Rhone**

Das Weinbaugebiet Rhone erstreckt sich zwischen Lyon und Avignon und umfasst ca. 60.000 ha Weinberge. Der Weinbau teilt sich in südliche und nördliche Rhone. Hier werden die bekanntesten und teuersten Weine der Region erzeugt. Für die wichtigsten Appellationen, wie Cote Rotie, Hermitage oder Cornas, ist nur die Rebsorte Syrah zugelassen. Alle grossen Gewächse reifen in Eichenholzfässern. Die besten Weine stammen aus Einzellagen, sogenannte Crus. Das Weinseminar stellt 8 Rotweine von der nördliche Rhone vor.

Donnerstag, 01.12.11, 19.30 Uhr, 1 Abend

### Neubergschule Dossenheim

**Neubergschule Dossenheim**

**Neubergschule unterstützt Bildungsprojekt Süd-Indien e.V.**

Im Frühjahr lernten wir, die Kinder der Klassen 4a und 4c der Neubergschule, Herrn Palani Mildenberger kennen. Er kam zu uns in die Schule und erzählte und von seinem Bildungsprojekt in seinem Heimatdorf Kadambadi in Südindien.



Dazu zeigte er uns auch viele Bilder. In dieser Region Indiens leben sehr viel arme Menschen. Der Verein Bildungsprojekt Süd-Indien e.V. sammelt Spenden und unterstützt damit Waisenkinder, Kinder aus sehr armen Familien, Kinder von alleinerziehenden Müttern sowie die Kinder der Adivasi-Ureinwohner. Bezahlt wird für sie z.B. das Schulgeld, die Schuluniform, Bücher, Ausflüge, Fahrtgeld zur Schule. Außerdem wird die örtliche Schule bei Bedarf unterstützt. Ein Schulbesuch mit allem was dazu gehört kostet ca. 50 €. Jedes Jahr reist Herr Mildenberger mit seiner Familie für zwei Monate nach Kadambadi und organisiert vor Ort, wofür das gespendete Geld eingesetzt werden soll. Nach diesem Besuch beschlossen wir, für dieses Projekt Geld zu sammeln. Inzwischen haben wir bereits zweimal einen Kuchenverkauf in der großen Pause angeboten. Dabei haben wir ca. 200 € eingenommen. Eine Schülerin der Klasse 4c, Clara Knobloch hat privat noch einmal 100 € gesammelt. Dieses Geld haben wir Herrn Mildenberger am Dienstag, den 25.10. bei uns in der Schule überreicht. Er hat mit uns ein indisches Lied gesungen, zwei von uns durften dazu trommeln, später auch Herr Ranzenberger.



Dann hat er uns von seinem letzten Indienbesuch im Mai/Juni erzählt und Bilder gezeigt. Die Schule wurde diesmal mit einigen Laptops ausgestattet; der dazu notwendige Unterricht wurde organisiert. Einen kostenloser Mittagstisch sowie die Möglichkeit kostenloser Nachhilfe wurde eingerichtet. Ein nächstes Ziel wird die musikalische Förderung der Kinder sein. Dazu muss ein eigenes Gebäude bzw. eine Hütte gebaut werden. Auch dieses wollen wir weiter unterstützen.

### **Kurpfalz-Gymnasium Schriesheim**

#### **Einladung**

zur Mitgliederversammlung des **Vereins der Freunde des Kurpfalz-Gymnasiums in Schriesheim e.V.**

am **Mittwoch**, den **30.11.2011**

um **19.00 Uhr** im **KGS, Mensa**

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes
3. Entlastung des Vorstandes
4. Bericht der Kassiererin
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung der Kassiererin
7. Wahlen (1. Vorsitzender, Stellvertreter)
8. Satzungsänderung (Vorschlag liegt Mitgliedern vor)
9. Verschiedenes

Zur Wiederwahl stellen sich Frau Elisabeth Steins und Frau Dr. Gentner als 1. Vorsitzende und Stellvertreterin.

Im Namen des Vorstandes  
Elisabeth Steins

**Freie Schule LernZeitRäume**

Tag der offenen Tür

Dossenheim. Die Freie Schule LernZeitRäume veranstaltet am Samstag, 26. November, ihren alljährlichen Tag der offenen Tür mit Adventsbasar. Von 11 bis 17.30 Uhr besteht die Gelegenheit, die staatlich genehmigte private Grund- und Realschule in der Gerhart-Hauptmann-Straße 30 kennenzulernen. Neben Vorträgen zum pädagogischen Konzept und einem bunten Programm, mit dem die Schülerinnen und Schüler den Tag gestalten, gibt es Führungen durchs Haus und einen Adventsbasar, bei dem unter anderem Adventskränze erhältlich sind.

Die Schülerinnen und Schüler der Freien Schule LernZeitRäume lernen in jahrgangsgemischten Gruppen; die am Individuum orientierte Pädagogik ermöglicht unterschiedliche Lerntempi und führt die Kinder frühzeitig an selbst organisiertes und selbst verantwortetes Lernen heran. Derzeit befindet sich die Schule im Antragsverfahren für ein dreijähriges Aufbaugymnasium.

Freie Schule LernZeitRäume, Gerhart-Hauptmann-Straße 30, 69221 Dossenheim,  
Tel.: 06221/868 2020.

**Tag der offenen Tür mit Adventsbasar**

Dossenheim. Die Freie Schule LernZeitRäume veranstaltet am Samstag, 26. November, ihren alljährlichen Tag der offenen Tür mit Adventsbasar. Von 11 bis 17.30 Uhr besteht die Gelegenheit, die staatlich genehmigte private Grund- und Realschule in der Gerhart-Hauptmann-Straße 30 kennenzulernen. Vorträge zum pädagogischen Konzept beginnen um 11.30 und um 14.30 Uhr, danach ist Gelegenheit zum Gespräch mit dem pädagogischen Team und den Eltern. Während der Vorträge ist für Kinderbetreuung gesorgt. Führungen für Erwachsene beginnen um 11.45 und um 13.30 Uhr, Führungen für Kinder von Kindern um 11.45 und um 14.45 Uhr.

Die Schülerinnen und Schüler der Jenaplanschule gestalten den Tag mit einem bunten Programm, es gibt einen Adventsbasar mit vielen weihnachtlichen Geschenkideen und selbst gebundenen Adventskränzen, und selbstverständlich ist auch fürs leibliche Wohl gesorgt.

Die Schülerinnen und Schüler der Freien Schule LernZeitRäume lernen in jahrgangsgemischten Gruppen; die am Individuum orientierte Pädagogik ermöglicht unterschiedliche Lerntempi und führt die Kinder frühzeitig an selbst organisiertes und selbst verantwortetes Lernen heran. Derzeit befindet sich die Schule im Antragsverfahren für ein dreijähriges Aufbaugymnasium.

Freie Schule LernZeitRäume, Gerhart-Hauptmann-Straße 30, 69221 Dossenheim,  
Tel.: 06221/868 2020.

**Schüler der Freien Schule LernZeitRäume für Innovationen prämiert!**

Im Rahmen einer festlichen Veranstaltung wurden am vergangenen Wochenende im Schulzentrum Walldorf Schülerinnen und Schüler aus Realschulen und Gymnasien für innovative technische Entwürfe ausgezeichnet. Aus 38 Einsendungen von über 30 Schulen aus dem Rhein-Neckar Kreis wählte die Jury 15 Erfindungen aus, die neben viel Lob großzügige Geldspenden erhielten. Ganz vorne landeten 4 Schüler der „Freien Schule LZR“, sie erhielten erste, zweite und dritte Preise für eine Boje, die die ihren Strom zur Beleuchtung selbst erzeugt, eine Fußmatte, die spielend leicht Schuhe reinigt, einen Fahrradblinker und schließlich einen Regenschirm, der bei Dunkelheit Licht spendet.

Die Veranstalter boten im Foyer des Schulzentrums ein ansprechendes Rahmenprogramm , wobei die Schüler mit Trommel und Orchestermusik den Abend bereicherten.

Schulrektor Burkhardt, der zusammen mit der Firma Zahn in Walldorf das Projekt ins Leben gerufen hat sieht den Innovationspreis vor allem als Selbstbestätigung und Motivation für die Kinder und Jugendlichen. Landtagsabgeordneter Klein lobt die Idee als Beitrag zur "Bildung als wichtigstem Gut...". In einer kurzen Rede erzählt schließlich Firmengründer und Hauptsponsor Harald Zahn aus seiner eigenen Erfindergeschichte, den kleinen Entdeckungen als Kind und seiner Freude über erste Erfolge und öffentliche Anerkennungen.

Ganz besonders am Herzen aber liege ihm , das Feuer seines eigenen Forschergeistes weiterzugeben und mit den Auszeichnungen die Kinder und Jugendlichen zu ermuntern, weiterzumachen: „Alles, was ihr in die Hand bekommt, genau ansehen und überlegen, ob man es besser machen kann...“

Er verspricht, auch im kommenden Jahr wieder einen solchen Wettbewerb zu unterstützen, nur soll er dann „Schüler Ideenpreis“ heißen, in der Hoffnung, noch mehr Interessierte zu erreichen.

## Personenstandsnachrichten

### Geburtstage

Fischer, Franziska, Platanenweg 2, 26.11., 90 Jahre  
Arseven, Ayhan, Kirchstr. 4, 26.11., 77 Jahre  
Becher, Theodor, Unterer Burggarten 4, 26.11., 74 Jahre  
Dr. Laszlo, Anna, Frauenpfad 27, 27.11., 79 Jahre  
Bach, Ingrid, Im Fuchsloch 4, 27.11., 74 Jahre  
Jessensky, Sonja, Jahnstr. 24, 29.11., 82 Jahre  
Zschörnig, Manfred, Osmiastr. 8, 29.11., 78 Jahre  
Dr. Tariverdian, Gholamali, Beethovenstr. 5, 30.11., 71 Jahre  
Becker, Lieselotte, Ringstr. 4, 01.12., 70 Jahre  
Gutfleisch, Agnes, Schriesheimer Str. 6, 02.12., 85 Jahre  
Maier, Norbert, Richard-Wagner-Str. 17, 02.12., 71 Jahre

Wir gratulieren recht herzlich

### Geburten

Hannah Silia Gräble, geb. 30.10.2011 in Heidelberg, Lorsche Weg 8

## Dies und Das

### Zu verschenken

Eckbadewanne 120 x 100 m, Tel. 06221/860074

### Andere

**Veranstaltungen für Senioren in Dossenheim**

**MONTAG:**

**Haus „Osmia“,**

**10.00-11.00 Uhr: Gedächtnistraining nach ,Franziska Stengel**

Kursleitung: Ursula König

(Kontakt: Praxis für Ergotherapie Beethovenstr. 24 Tel. 86 02 34)

Veranstaltungsort: Haus „Osmia“, Osmiastraße 8 im UG.

**Begegnungsstätte Dossenheim, Pfarrgasse 5a (Tel. 06221-86 17 30),**

14.00-17.00 Uhr: Kaffeetreff

DRK-Seniorengymnastik, „Bewegung bis ins Alter“ (nicht in den Schulferien!)

14.30-15.30 Uhr: „Kleines Haus“ in der Pfarrgasse

16.00-17.00 Uhr: Haus Osmia“, Osmiastraße 8 im UG,

Kursleitung: Dominique Wrede.

Kontakt: Begegnungsstätte (Tel. 86 17 30).

**Sozialstation St. Vitus,**

14.00-18.00 Uhr: Betreuungsgruppe „Demenz“ im Martin-Luther-Haus

Kontakt: Ute Schork (Tel. 48 06 86).

**Ev. Kirchengemeinde, Hauptstr. 95,**

16.00 Uhr: Mütterkreis wieder ab 26. 09. (Kontakt: Marianne Reiser Tel. 86 66 11)

Veranstaltungsort: Martin-Luther-Haus Am Kronenburger Hof 6a; Melanchtonzimmer

**TSG Germania Dossenheim,**

19.00-20.30 Uhr: Allgemeine Gymnastik (Kursleitung: Anja Sender, Tel. 06201-5263)

Veranstaltungsort: Jahnhalle

**DIENSTAG:****Katholisches Altenwerk St. Pankratius,**

14.30 Uhr: Gruppengymnastik (Kontakt: Martha Gutfleisch, Tel. 86 05 28)

Veranstaltungsort: St. Augustinusheim, Wilhelmstr. 47

**TSG Germania Dossenheim,**

15.00-16.30 Uhr: Stuhlgymnastik, bes. Venengymnastik, Männer und Frauen

Kursleitung: Helga Bartscherer, Tel. 86 66 67)

16.30-18.00 Uhr: Funktionelle Gymnastik für Frauen, leichtes Herz-Kreislauftraining

Kursleitung: Helga Bartscherer

Veranstaltungsort: Neuberghalle

**Begegnungsstätte Dossenheim,**

QIGONG (Kursbeginn voraussichtlich 28.02.2012)

11.00-12.00 Uhr: Kurs I „Die 8 Brokate und die 15 Ausdrucksformen“ (Fortgeschrittene)

Veranstaltungsort: „Kleines Haus“ in der Pfarrgasse

Kursleitung: Hildegard Gursch

Gebühr: 50,- € (10 Einheiten/á 60 Minuten) Anmeldung in der Begegnungsstätte.

15.00-17.00 Uhr: Gedächtnistraining (Kursleitung: Tabea Dürr)

Veranstaltungsort: Begegnungsstätte Pfarrgasse 5a Tel. 86 17 30

**Behinderten-Sportgruppe,**

18.00-19.30 Uhr: Wassergymnastik (Kursleitung, Reibold Hagen, Tel. 86 90 88)

Veranstaltungsort: Neuberghalle

Kontakt: Maria Meisel Mühlalstraße 5, 69221 Dossenheim (Tel. 86 23 58).

**Alzheimer Angehörigen Selbsthilfegruppe**

20.00-22.00 Uhr: Treffen (jeden 2. Dienstag im Monat)

Veranstaltungsort: Pfarrbüro der Friedenskirche HD-Handschuhsheim

An der Tiefburg 10.

Kontakt: Herr Köster (Tel. 56 44 21) Frau Riedinger (Tel. 86 24 01)

**MITTWOCH:****Hallenbad**

13.00-15.00 Uhr: Frauenbad

Kontakt: Hallenbad Dossenheim Tel. 86 88 11

**Begegnungsstätte Dossenheim**

QIGONG (Kursbeginn voraussichtlich 29.02.2012)

11.00-12.00 Uhr: Kurs II „Die 15 Ausdrucksformen“ (Anfänger – Kurs)

Veranstaltungsort: Haus „Osmia“, Osmiastraße 8 im UG.

Kursleitung: Hildegard Gursch (Lehrerin für Qigong)

Kursgebühr: 50,- € /10 Einheiten á 60 Minuten. (Anmeldung in der Begegnungsstätte Tel. 86 17 30)

Die erste Stunde gilt als Schnupperstunde.

14.00-15.00 Uhr: Gedächtnistraining (Kursleitung: Marie, Luise Eichler)

**AWO Dossenheim**

14.30-17.00 Uhr: Mittwochsgruppe

Veranstaltungsort: Martin-Luther-Haus, Am Kronenburger Hof 6a, Zwingli-Zimmer

Kontakt: Walter Bachert Jahnstr. 24 (Tel. 86 27 28)

**TSG Germania Dossenheim**

20.00-21.00 Uhr: Gymnastik nach Pilates (Kursleitung: Helga Bartscherer Tel. 86 66 67)

**Deutsche Jugendkraft – DJK**

20.00-21.00 Uhr: Allgemeine Gymnastik am 1. und 3. Mittwoch im Monat

Veranstaltungsort: Schauenburghalle

19.00-20.00 Uhr: Bewegung im Wasser am 1. und 3. Mittwoch im Monat

Veranstaltungsort: Neuberghalle

Kontakt: Ute Schork (Tel. 0162-2591008)

**DONNERSTAG:****Gemeindebücherei /Seniorenpark Dossenheim,**

10.00-11.30 Uhr: LeseFrühstück (immer am ersten Donnerstag im Monat)

Veranstaltungsort: Gemeindebücherei, Rathausplatz 1

Moderation: Annerose Apfel; Unkostenbeitrag: 3,- €.

Kontakt: Gemeindebücherei, Tel. 8651-60; Begegnungsstätte, Tel. 86 17 30.

**Begegnungsstätte Dossenheim**

15.00-17.00 Uhr: Seniorentanz (2x im Monat),

Leitung: Karl Wolff.

Kontakt: Begegnungsstätte Dossenheim Pfarrgasse 5a, Tel. 86 17

**Hinweis: Besondere Veranstaltung der Begegnungsstätte**

finden Sie auf der Internetseite unter [www.dossenheim.de](http://www.dossenheim.de) Rubrik **Bildung und Kultur/Senioren** oder im Veranstaltungskalender der Begegnungsstätte, sowie in den Gemeinde-Nachrichten.

**Katholisches Altenwerk St. Pankratius**

15.00-17.00 Uhr: Altennachmittag

Veranstaltungsort: St. Augustinusheim, Wilhelmstr. 47

Termin: 8. Dezember 15.00 Uhr, adventliche Zusammenkunft,

Kontakt: Theodor Schmich, Tel. 86 28 53.

**Evangelische Kirchengemeinde Hauptstr. 95**

19.00 Uhr: Seniorenstammtisch (1x monatlich)

Veranstaltungsort: Martin-Luther-Haus Am Kronenburger Hof 6a, Melanchtonzimmer

Kontakt: Marianne Reiser Tel. 86 66 11

**FREITAG:****Behinderten - Sportgruppe**

16.15-17.15 Uhr: Schlaganfallgruppe

17.30-18.30 Uhr: Koronargruppe 1

18.30-19.30 Uhr: Koronargruppe 2

Veranstaltungsort: Mühlbachhalle

Übungsleiterin: Annette Wilhelm, Tel. 0621-751558

Kontakt: Maria Meisel ( Tel: HD 86 23 58)

**Mittagstisch - Angebote:****Haus Stephanus, Platanenweg 2-4**

Montag bis Sonntag um 12.15 Uhr,

Kontakt: Esther Süs (Tel. 868 04-40)

**Begegnungsstätte Dossenheim Pfarrgasse 5a**

Montag bis Freitag (an Werktagen) 12.30-13.30 Uhr

Kontakt: Tabea Dürr (Tel. 86 17 30)

**Bildungsangebote für Senioren in Dossenheim**

VHS Dossenheim

Lessingstr. 11-13 (in der Kurpfalzschule)

VHS-Leitung: Monika Walter Tel. 86 45 54

FAX: 86 45 56

e-mail: [vhs@vhs-dossenheim.de](mailto:vhs@vhs-dossenheim.de)

Gemeindebücherei Dossenheim

Rathausplatz 1

Tel. 86 51 60

Öffnungszeiten: Di. 9.00-12.30 Uhr; 15.00-19.00 Uhr;

Mi. 9.00-13.00 Uhr; 14.00-18.00 Uhr;

Do. 15.00-18.00 Uhr;

Fr. 15.00-18.00 Uhr;

Sa. 10.00-13.00 Uhr.

**Hinweis:**

Den aktuellen Veranstaltungskalender, sowie den Speiseplan der Begegnungsstätte finden Sie im Schaukasten am Rathaus oder im Internet unter:

[www.dossenheim.de](http://www.dossenheim.de) **Rubrik Bildung und Kultur/Seniorenbegegnung.**